

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenschrift der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

Gründungs-jahr 1966

2. August 1997, Samstag, Nr. 28 (6 917)

Almaty, Preis unverbindlich

## • Auf Foren in Almaty

### Mehr Rücksicht für Trudarmisten gefordert

Im Deutschen Haus Almaty fand die fällige Sitzung des Rates der Deutschen Kasachstans statt, an der auch die Vertreter der 13 Kulturzentren der Kasachstans teilnahmen. Die Aktivisten der deutschen Bewegung in Kasachstan waren nach Almaty gekommen, um Organisationsfragen, verbunden mit der bevorstehenden II. Versammlung der Trudarmisten Kasachstans zu erörtern.

stellvertretenden Generalstaatsanwalt Kasachstans Satyrbek Ongarbayev, von der Ministerin für Arbeit und soziale Sicherheit Natalja Korshowa und vom Botschafter Deutschlands in Kasachstan Henning von Wistinghausen empfangen. In Gesprächen wurden Fragen wie politische Rehabilitation der Trudarmisten, soziale Sicherheit, Rentenreform, Unzollung der humanitären Hilfe u. a. angesprochen. Während des Treffens mit dem stellvertretenden Chef der

Innenabteilung des Präsidialapparats Sakirjanow wurde verständlich gemacht, daß ein gesicherter sozialpolitischer Status der Trudarmisten in Kasachstan erwünscht sei. Der Staat sei verpflichtet, für seine Trudarmisten, von denen 95% Rußlanddeutschen sind, zu sorgen. Diese Sorge und Aufmerksamkeit soll im jetzigen Einvernehmens- und Gedächtnisjahr aktiver und intensiver gestaltet werden.

Gulmira SHANDYBAJEWA

\* \* \*

Am vergangenen Sonnabend, dem 25. Juli, fand im deutschen Kulturzentrum eine Gebietskonferenz der Trudarmisten statt. Mit einer kurzen Rede wurde sie vom Vorsitzenden der Gesellschaft "Wiedergeburt" Jakob Bader eröffnet. Er teilte mit, daß Ende August das Forum der Trudarmisten der Republik Kasachstan geplant sei. Laut Bader zählte gegenwärtig das Gebiet laut Angaben der Verwaltung für Sozialschutz und Arbeitswesen 636 ehemalige Trudarmisten; es stehe bevor, für das Gebiet 20 Delegierte zu wählen.

ten und der Opfer politischer Repression Klara Satalganowa berichtete über die vom Fonds geleistete Arbeit, auf welche Schwierigkeiten die alten Leute stoßen, wenn sie ihre Beteiligung an der Trudarmee beweisen. Unstimmigkeit entsteht auch bei denen, die nicht in Kasachstan einberufen worden seien, aber jetzt hier wohnen. Nach unseren Gesetzen sind sie nicht zu Vergünstigungen berechtigt. Das öfteren sei es unmöglich, nötige Bescheinigungen aus den benachbarten Gebieten zu beziehen. Nicht in vollem Umfang werde das Gesetz über die Rehabilitation in diesem Bezirk ausgeführt. Der häufigste Grund sei, daß kein Geld vorhanden ist.

daß das bevorstehende Forum der Trudarmisten Kasachstans unsere Regierung und andere Vollzugsorgane veranlassen werde, größere Aufmerksamkeit auf die Menschen zu lenken, die in den Kriegs- und Nachkriegsjahren ihre Kräfte und ihre Gesundheit dem Sieg über das nationalsozialistische Deutschland und dem Wiederaufbau der Volkswirtschaft geopfert haben. Gleichzeitig dankten sie dem Deutschen Roten Kreuz für die Hilfe mit Arzneimitteln und medizinischen Geräten, die ihnen geleistet wurde.

Auch andere Redner sprachen im großen und ganzen über Vergünstigungen und andere Probleme. Sie setzten große Hoffnungen darauf,

Auf der Konferenz wurden Delegierte zum republikweiten Forum gewählt und der Aufruf dazu angenommen.

Konstantin ZEISER

### Viktor KIST, "Wiedergeburt" Karaganda:

## Zusammenarbeit mit Deutschland forcieren

Seit Anfang der neunziger Jahre widmet sich die Bundesregierung verstärkt den Rußlanddeutschen. Die Fördermaßnahmen waren seitdem immer wieder Änderungen unterworfen, genauso wie die Situation in Kasachstan selbst.

Seit Ende 1993 ist Viktor Kist "Wiedergeburt"-Vorsitzender der Gebietsorganisation Karaganda, sowie Stellvertretender Vorsitzender des "Rates der Deutschen Kasachstans". Über die Perspektiven Rußlanddeutscher in Kasachstan, neue Ideen zur Wirtschaftsförderung und aktuelle politische Entwicklungen sprach mit ihm Per BRODERSEN in Karaganda.

DAZ: Herr Kist, 1989 wurde "Wiedergeburt" gegründet - welchen Veränderungen ist Ihre Arbeit seitdem unterlegen?

Viktor Kist: Das erste Ziel von "Wiedergeburt" war die Bewahrung der deutschen Nationalität als deutschen Ethnos - also der deutschen Nationalitätsgruppe. Ein weiteres Ziel bestand in der Wiederherstellung der deutschen Wolga-Republik. Allerdings war die Regierung der Sowjetunion gegen dieses Ziel. Die Frage "Warum?" bleibt bis heute unbeantwortet - vielleicht hängt es damit zusammen, daß früher die Wolga-Republik wirtschaftlich unabhängig war und blühte. Viele haben gewußt, daß die Deutschen besser leben: aber niemand hat daran gedacht, daß sie vielleicht besser leben, weil sie besser arbeiten. (Siehe auch S. 2)

## Wie wird das Programm für Beschaffung von ausländischen Investitionen und zur Förderung des Mittelstandes erfüllt?

Die Administration des Präsidenten der Republik Kasachstan verbreitete jetzt den Rechenschaftsbericht, in dem die Erfüllung der Erklärung "Über die Lage im Land und über die Hauptrichtungen der Innen- und Außenpolitik für das Jahr 1997" Präsident Nasarbajevs von Oktober 1996 analysiert wurde.

Investitionsforen in In- und Ausland veranstaltet. Von 1995 bis zum ersten Jahresviertel 1997 wurden ausländische Investitionen in Höhe von 5,6 Mrd. US-Dollar in Anspruch genommen. Im ersten Jahresviertel wurden 576 Mrd. US-Dollar investiert.

Gebiet werden regionale Programme für Unterstützung und Förderung des Mittelstandes für die Jahre 1997 und 1998 erarbeitet und eingeführt. Es ist vorgesehen, eine Kommission zu bilden, um Fragen der Optimierung von Struktur und Tätigkeit von Staatsorganen zu lösen, die Prüf- und Aufsichtsfunktionen über Betriebe des Mittelstandes ausüben. Um die staatliche Unterstützung für die Förderung dieses Wirtschaftssektors zu verstärken, wurde ein Fonds zur Förderung des Mittelstandes gebildet. Vereinfacht wurden die Prozeduren bei der Bildung und Registrierung von Subjekten des Mittelstandes, die Garantien der Nichteinmischung in deren Tätigkeit sind verstärkt worden.

Gleichzeitig wird im Rechenschaftsbericht betont, es blieben im Investitionsbereich viele ungelöste Probleme. Die Hauptursache sei die Kürzung des Umfangs von eigenen Mitteln der Betriebe und die Umfunktionierung von Finanzmitteln vom Investitionsprogramm zur Zahlung der Rentenschulden. Bei der Berichtigung des Republikhaushalts für das laufende Jahr wurden die Kreditressourcen, die für die Realisierung des Investitionsentwurfs benötigt werden, um 1,2 Mrd. Tenge gekürzt.

Die Gesamtzahl der Einwohner Kasachstans, die in diesem Bereich tätig sind, stieg im Vergleich zum vorigen Jahr um das 1,7fache und zum 1. Juni des laufenden Jahres betrug sie etwa 555 000 Menschen. Der Anteil aller im Mittelstand Beschäftigten hat 10 % der Gesamtzahl der Berufstätigen Kasachstans erreicht.

Nicht genügend werde an der Beschaffung von Investitionen für die Realisierung staatlicher und Regionalprioritäten gearbeitet, unter denen der Bereich des Bauwesens und der Importersatz, vor allem der Ersatz von Massenbedarfartikeln, besonders beachtet werden müssten...

Was die Förderung des Mittel- und Kleingewerbes betrifft, wurde auch hier eine entsprechende Gesetzgebungsbasis gebildet. Im

Alexander KUSMIN

## Objektivität als Tradition

Mit der Inhaftierung des Minsker Fernsehteams des größten russischen Senders ORT hat der Präsident Weißrusslands Alexander Lukaschenko den Bogen überspannt: die Verhaftung unter dem Vorwurf der Spionage für ausländische Geheimdienste hat Moskau und Boris Jelzin in persona erzürnt - die Beziehungen beider Staaten untereinander (innerhalb ihrer "Union") sind auf dem Tiefpunkt angelangt.

Eine freie uneingeschränkte Berichterstattung ist das Fundament einer demokratischen Bürgergesellschaft: weder Jubeljournalismus noch Hofberichterstattung vermitteln ein adäquates Bild, daß der Meinungsbildung in Sachen Staat dienen kann. Der Staat sind seine Bürger, die in einer Republik über Rechtmäßigkeit oder Illegitimität der politischen Führung zu entscheiden haben - keine einzelne Person.

Immer wieder gern wird von offizieller Seite eine "Objektivität der Medien" verlangt, die Presse müsse die Bemühungen des Staates (i. e. der Exekutive) unterstützen und Optimismus auch in schweren Zeiten verbreiten. Über Korruption, Vernetzung und einfach Fehlplanungen zu berichten, werfe ein schlechtes Licht auf den Staat und sei daher "für das Volk" demotivierend - da reicht es mitunter nicht, Strom, Papier oder Druckerschwärze zu rationieren, um derartige Unannehmlichkeiten auszuschließen: man muß verhaften.

Auch wenn Orthodoxie in vielen Staaten der ehemaligen Sowjetunion noch heute Tradition hat: es gibt keine Objektivität - ein weitgehend unverzerrtes Bild der Realität kann nur das Nebeneinander verschiedener Medien liefern. Die Meinungsbildung muß im Kopf des Bürgers erfolgen, nicht auf dem Schreibtisch des Informationsministers.

Und: wenn in einem Präsidentenpalast etwas schiefläuft, hat das Volk als Souverän einer Republik auch das Recht zu erfahren, warum, weshalb, wieso - schließlich bekommt die Exekutive ein Gehalt, das ein gewisses Kosten-/Nutzenverhältnis rechtfertigen sollte.

Per BRODERSEN

## Kommentar der Woche

auf den Staat und sei daher "für das Volk" demotivierend - da reicht es mitunter nicht, Strom, Papier oder Druckerschwärze zu rationieren, um derartige Unannehmlichkeiten auszuschließen: man muß verhaften.

Allerdings ist der Vorfall in Weißrußland (Belarus) noch anderer Natur: hier ist der Staat (quasi synonym zu Lukaschenko) bestrebt, mittels absürdster Vorwürfe unliebsame Berichtersteller mundtot zu machen - schließlich hat er kein Interesse an einer informierten Öffentlichkeit, die die eigene "Politik" kritisieren könnte.

Wenn Präsidenten in dubiosen Referenden ihre Amtszeit verlängern lassen, Parlamente auflösen und großformatige Fotos von ihnen in Buchhandlungen zu kaufen sind, sind Zweifel ihrer Legitimität angebracht. Warum also sollten sie eine "vierte Gewalt", nämlich eine freie Presse akzeptieren, während sie bestrebt sind, Legislative, Exekutive und Jurisdiktion - die drei übrigen - in ihrer einen Person zu vereinen?

## PO SOOBЩЕНИЯМ ИНФОРМАЦИОННЫХ АГЕНТСТВ

20 МИНИСТРОВ ИНОСТРАННЫХ ДЕЛ ВСТРЕТИЛИСЬ ПОД ЭГИДОЙ АССОЦИАЦИИ ГОСУДАРСТВ ЮГО-ВОСТОЧНОЙ АЗИИ (АСЕАН) в ультрасовременном отеле "Солнечная лагуна" в предместье Куала-Лумпура. АСЕАН - региональная организация, которая включает 9 стран с населением около 500 миллионов, валовым внутренним продуктом 632 млрд. долларов и суммарным экспортом 340 млрд. долларов, становится серьезной геополитической силой в Азии, одним из противников Китая и Японии. Проблемы безопасности вместе со странами АСЕАН обсуждали министры иностранных дел США, Китая, Японии, России, стран Европейского союза, Индии и других стран.

ТЫСЯЧНАЯ ДЕМОНСТРАЦИЯ СТОРОННИКОВ ИСЛАМСКОЙ ПАРТИИ БЛАГОДЕТЕЛЬНОСТИ ВЫРАЗИЛА ПРОТЕСТ НА УЛИЦАХ АНКАРЫ реформе школьного образования в Турции, которая предполагает существенное ограничение срока обучения в религиозных школах и соответственно увеличение периода обязательного светского образования с пяти до восьми лет. Новое коалиционное правительство премьер-министра Месута Йылмаза, возглавляющего Партию отечества, надеется провести этот законопроект через Великое национальное собрание (парламент) в ближайшее время.

НА УКРАИНУ С ВИЗИТОМ ПРИБЫЛИ ВИЦЕ-ПРЕМЬЕР ГЕРМАНИИ ГЕЛЬМУТ КОЛЬ И 30 КРУПНЫХ НЕМЕЦКИХ БИЗНЕСМЕНОВ. Целями двухдневного визита Г.Коль были знакомство с новым украинским правительством, выполнение мадридских договоренностей между Украиной и Германией, решение политических, экономических и культурных вопросов и получение информации о положении в государстве "из первых рук" - от Леонида Кучмы. В беседе с президентом Украины Гельмут Коль одобительно оценил политические шаги Украины, особенно подписание Хартии об особом партнерстве с НАТО. Размеры германской помощи Украине достигли трех миллиардов марок.

НАЧАЛСЯ ВИЗИТ В ВАШИНГТОН ПРЕЗИДЕНТА АЗЕРБАЙДЖАНА ГЕЙДАРА АЛИЕВА. В столице США Алiev предлагает заключить ряд дополнительных соглашений с такими гигантами, как "Шеврон", "Мобил" и

"Экссон", предоставив им долю в разработке еще трех месторождений на каспийском шельфе. Сумма предполагаемых инвестиций в них составит 10 миллиардов долларов. Уже сегодня корпорации из США участвуют в 3 из 6 каспийских энергетических проектов общей стоимостью 15 миллиардов долларов.

НЕВИДАННЫЕ НАВОДНЕНИЯ, ВЫЗВАННЫЕ БУРНЫМИ ДОЖДАМИ, нанесли громадный ущерб многим городам и селениям в Польше и Германии. Стихийные бедствия достигли до далекой Швеции. На севере этой страны разлившаяся после сильнейших дождей река отрезала селения, размыла прочные шведские шоссевые дороги. Между тем члены фракции Владимира Жириновского связывают состояние европейской погоды с неадекватностью политического решения расширения НАТО на Восток.

ОБОСТРИЛИСЬ ПОЛИТИЧЕСКИЕ ОТНОШЕНИЯ МЕЖДУ РОССИЕЙ И БЕЛОРУССИЕЙ. Это связано с арестом белорусскими властями съёмочной группы ОРТ, которая обливается в незаконном пересечении белорусско-литовской границы в то время, когда в пограничной полосе якобы шло испытание сверхнового секретного оборудования. Журналисты находятся в следственном изоляторе. Борис Ельцин заявил в СМИ, что возмущен действиями белорусского президента.

75 120 АМЕРИКАНСКИХ ДОЛЛАРОВ БУДЕТ ВЫДЕЛЕНО МИНИСТЕРСТВОМ ФИНАНСОВ КАЗАХСТАНА для выплаты международной юридической фирме Mc Guire, Woods, Battles & Boote, L.L.P., которая оказывала услуги по защите интересов РК в связи с авиакатастрофой, происшедшей в небе Индии в прошлом году. Платеж осуществлен за счет средств, предусмотренных в республиканском бюджете на 1997 год по программе "Резервный фонд Правительства Республики Казахстан".

ДЕЛЕГАЦИЯ ВСЕМИРНОГО БАНКА ПОБЫВАЛА В АКМОЛЕ, где еще раз рассмотрела ход реструктуризации сельскохозяйственных предприятий области. Всемирный банк намерен предоставить северной столице кредит суммой в 50 миллионов долларов США.

## In dieser Ausgabe

### Цена черного золота

#### Караганды

Татьяна Голенева: «К Владимиру Карпову милиция пришла, когда он был дома один...»

SEITE 2

### Казачьему роду нет переводу!

26 июля «Союз казаков Семиречья» отметил 130-летие семиреченского казачества.

Об этом - статья Татьяны Злотниковой

### NOCH MEHR ZUWANDERER

Vor allem in den Städten werden die Deutschen grau und die Kulturen buntgemischt sein - ob wir das wollen oder nicht

SEITE 3

## Это было в ИТЛ

Карагандинец Михаил Вегнер продолжает цикл воспоминаний о тяжелом зулаговском времени

SEITE 4

## Wochenausgabe für Kinder

- Spiel mit!
- Ein Piraten-Fest
- Ein Märchen für kleine Leser

SEITE 5

## Новости спорта, секреты национальных кухонь мира, кроссворд

SEITE 6

## Farbe aus Deutschland für Moskauer Kreml

Mit Farbe aus Brandenburg soll der Kreml in Moskau demnächst frisch gestrichen werden. Einer der größten Farbenproduzenten Deutschlands hat den Lieferauftrag erhalten. Im brandenburgischen Fürstentum bei Berlin hat das Unternehmen gerade erst für 17 Millionen Mark ein Vertriebszentrum errichtet. Hier stehen die Farbtöpfe für den Abtransport in die russische Hauptstadt schon bereit.

(ID)

## Erstmals KGB-Archive über deutsche Kriegsgefangene zugänglich

### Deutsch-russische Expertentagung in Dresden

75 000 Deutsche, darunter 40 000 Zivilisten, sind während des Zweiten Weltkriegs und danach von sowjetischen Militärgerichten zu Haft- und Todesstrafe verurteilt worden. 127 000 Menschen landeten zwischen 1945 und 1950 in insgesamt elf Internierungslagern, die die sowjetische Besatzungsmacht in Ostdeutschland eingerichtet hatten. 43 000 Internierte kamen in diesen fünf Jahren ums Leben. "Eine derart hohe Zahl hat sich bislang kaum jemand vorstellen können", sagt Günter Wagenlehner vom Bonner Institut für Archivauswertung.

Der Historiker legte die Schreckenszahlen Anfang Juli in Dresden auf einer Tagung über "Deutsche Gefangene in sowjetischer Hand, sowjetische Gefangene in deutscher Hand" vor, auf der sich erstmals Wissenschaftler aus Rußland und Deutschland gemeinsam mit diesem Thema befaßten. Daß das Ausmaß der Leiden überhaupt beziffert werden kann, ist weitgehend dem Willen der russischen Regierung zu verdanken, die dramatische Phase gründlich erforschen zu lassen und dafür die zivilen und militärischen Archive zu öffnen.

Sie wird mich küßen - natürlich ist sie sehr froh, und meine Eltern sind sehr stolz auf mich. Das Diplom ist auch ihr Verdienst.

Hendrik MARGULL/Per BRODERSEN

(ID)

## Lernt man jemals aus?

### Diplome an Studierende der Fakultät für Internationale Beziehungen der Kasachischen Staatlichen Universität für Welt Sprachen überreicht

Vergangene Woche hatte das lange Warten ein Ende: die Kasachische Staatliche Universität für Welt Sprachen konnte den Absolventen der Fakultät für Internationale Beziehungen ihre Abschlusszeugnisse aushändigen. Insgesamt 142 Diplomanden der Fakultät mit den Fachbereichen Deutsch, Englisch und Französisch waren anwesend: 110 schlossen als Übersetzer/Referent ab, 32 als Dokumentationsreferenten mit Spezialisierung Fremdsprachen. Es konnten 29 Rote Diplome mit dem besonderen akademischen Grad "Bachelor", sowie zehn Diplome mit Auszeichnung überreicht werden.

Ich muß meinen Weg jetzt selbst finden und bin ein bißchen verwirrt.

- Was wirst Du als nächstes tun?
- Ich arbeite schon - bei der Eximbank als Fremdsprachensekretärin des deutschen Finanzberaters Helmut Lorenz. Wir arbeiten an einem Programm zur "Förderung der Bau- und Baustoffindustrie in Kasachstan".
- Walja Kapustina, wie läßt Du dich jetzt?
- Ich bin glücklich, aber gleichzeitig etwas traurig, weil die Studiunjahre interessant und lustig gewesen sind: ich werde sie als die besten Jahre meines Lebens in Erinnerung behalten.
- Was liegt als nächstes an?
- Ich möchte noch ein wenig studieren - Computer sind mir noch unbekannt, und ich muß sie beherrschen. Danach möchte ich als Dolmetscherin in einer Firma arbeiten.
- Olga Merker, was wirst Du als nächstes tun?
- Ich werde mit meinem Kind zunächst zuhause bleiben, aber dann vielleicht als Dolmetscherin arbeiten. Meine Perspektive ist, in einer Schule zu unterrichten.
- Wird Dein Kind auch Deutsch lernen?
- Ja, ich habe schon damit begonnen, es ihm beizubringen.
- Dinara Gabbasowa, was wirst Du als nächstes tun?
- Ich fühle mich glücklich, frei, ein wenig müde - jetzt werde ich in einem anderen Land, in Deutschland studieren. Ich glaube, daß dort mein Studium anders sein wird - interessanter, wissenschaftlicher. Ich freue mich auf die Zukunft.
- Rano Assanowa, wie wird es bei Dir weitergehen?

Ich werde weiter studieren, meine Sprache weiter verbessern. Obwohl ich das Diplom bekommen habe, kann ich nicht sagen, daß ich Deutsch wunderschön beherrsche. Ich muß weiter lernen, weiter studieren, um die deutsche Sprache wirklich zu beherrschen.

- Tatjana Parfjonowa, Du warst schon in Deutschland; was hast Du für Dein Studium mitnehmen können?
- Ich war in Deutschland nur einen Monat, weswegen ich über das Studium dort nicht so viel sagen kann; wir sind viel gereist und haben nicht so viel studiert. Dennoch hat mir das Studium viel gegeben: die Methoden der Pädagogik in Deutschland sind sehr interessant und können auch an der



Glücklich nach der Diplomverleihung (v. l.): Tatjana Parfjonowa, Rano Assanowa, Dinara Gabbasowa, Walja Kapustina, Olga Merker und Tatjana Dshanabekowa.

Темы дня

Рубрику ведет Александр КУЗЬМИН

А дорога дальше мчится...



Наверняка жителям Семипалатинска будут завидовать автолюбители и южной, и северной столицы республики: здесь начата уникальная для Казахстана реконструкция дорог.

В РЕГИОНАХ ОСЛАБЛЕН КОНТРОЛЬ ПРОКУРАТУРЫ В ЭКОНОМИЧЕСКОЙ СФЕРЕ

Подведены итоги работы прокуратуры РК в первом полугодии. Генеральный прокурор Степан Шуткин отметил, что в областях со стороны прокуратуры ослаблен надзор за соблюдением законности в экономической сфере.

ФОСФОРНОЙ ПРОМЫШЛЕННОСТИ НЕОБХОДИМА ПОДДЕРЖКА ГОСУДАРСТВА

На очередном заседании правительства особое внимание было уделено ситуации в фосфорной промышленности. Обсужден проект постановления "О поддержке фосфорной промышленности Республики Казахстан".

Министр Коржова: "ВЫПЛАТА ПЕНСИЙ ПРОДУКТАМИ И ВЕКСЛЯМИ СОЗДАЕТ БЛАГОПРИЯТНУЮ ПОЧВУ ДЛЯ ВОРОВСТВА". Как погашается задолженность государства по пенсиям? Этому вопросу была посвящена пресс-конференция министра труда и социального обеспечения населения РК Натальи Коржовой.

Zusammenarbeit mit Deutschland forcieren

(Schluß, Anfang S. 1) Es war uns nicht möglich, die Wiederherstellung der Wolga-Region zu erreichen. Deswegen haben führende Mitglieder von "Wiedergeburt" 1992 geäußert, sollte die Regierung weiter gegen die Wiederherstellung sein, dann reise die Mehrheit der Rußlanddeutschen aus.

knapp sind und die räumliche Versorgung von "Wieder-geburt" in Akmola vor einer ungewissen Zukunft steht. Ich bin der Meinung, daß die Hauptstadt hier in Karaganda sein sollte. Warum, ist allen klar: Karaganda ist die zweitgrößte Stadt in Kasachstan und damit viel größer als Akmola.

ungenau. Das, was wir in diesem Dorf unternehmen haben, möchten wir auch woanders durchführen - nur so kann man genaue Zahlen ermitteln. Was die Ausreise anbelangt, so halte ich dies für normal - weil die wirtschaftliche Situation Kasachstans sich täglich verschlechtert.

schiedenen Regionen, in denen momentan die Deutschen noch kompakt leben, sogenannte "innerregionale Gemeinschaften" zu gründen, ähnlich Kooperationen - Landwirtschaftsbetriebe, in den Sowchozen, in den Städten; in Karaganda beispielsweise ein Werk für Reparaturen landwirtschaftlicher Maschinen, für Stahlbeton, als Ziegelei usw., deren Leiter Deutsche sind, deren Mitarbeiter aber auch Deutsche sein können.

Недавно на улицах города появилась удивительная техника, предназначенная для капитального ремонта основания дорог и асфальтового покрытия по методу холодного расклевывания. Для наших специалистов данная технология - революция в дорожном строительстве.

ремонтированных таким образом дорог уже востребованы. Вскоре в Семипалатинске состоятся юбилейные торжества, посвященные столетию Мухтара Ауэзова. Инициатором реконструкции старых разбитых дорог выступила местная администрация.

Договор есть. Телефоны будут

В Открытом Акционерном Обществе «Казахстан» состоялось подписание важного соглашения и контракта между министерством связи Республики Узбекистан, ОАО «Казахстан» и СП «Алока-ДЭУ».

В рамках соглашения планируется также поставка оборудования для мощной транзитной телефонной станции, связанной со всеми действующими станциями южной столицы, что обеспечит предоставление абонентам широкого спектра услуг телекоммуникаций.

Цена черного золота Караганды

ПРИВЕТ ИЗ ТРИЦАТЬ СЕДЬМОГО? К Владимиру Карпову, одному из лидеров Карагандинского профсоюза работников угольной промышленности, милиция пришла, когда он был дома один. Так что и его семья, и друзья, и весь стотысячный профсоюз узнали о его аресте на 15 суток не сразу.

В общем, недовольство нарастало: под давлением профсоюза работников угольной промышленности Владимир Карпов был досрочно освобожден. Однако ему пришлось провести в сырой и темной камере дождя восемь дней.

БЕЗ ВИНЫ ВИНОВАТЫЕ И все-таки многолюдный митинг по пенсионной реформе у здания областной администрации в разгар лета состоялся. Все откровенно за его проведение Владимир Карпов взял на себя.

Бундесбанк ведрт sich gegen Falschgeld - Neue Geldscheine sollen fälschungssicher sein

Am 1. August wird es neue Hundert- und Zweihundertmarkscheine geben. Wie die Deutsche Bundesbank dieser Tage an ihrem Sitz in Frankfurt am Main mitteilt, werden die neuen Banknoten eingeführt, um Geldfälschern das Handwerk zu legen.

worden. Bei 63 Prozent der Blüten handelte es sich um 100-Mark-Scheine; rund ein Fünftel der Fälschungen waren 200er Banknoten. Um die neuen Geldscheine vor Nachahmung zu schützen, enthalten sie unter anderem ein "Kinogramm", ein Bild auf einer eingeschweißten Silberfolie.

Dieses dreidimensionale Bild verändert sein Aussehen, wenn der Geldschein gedreht oder gekippt wird. Abgesehen von mehreren solcher neuen Sicherheitsmerkmalen, zu denen auch ein verfeinertes Wasserzeichen gehört, werden die Banknoten ihr bisheriges Aussehen beibehalten.

ПЕНСИОННЫЙ БУЗТ

Так что же толкнуло карагандинские власти на столь «неординарные поступки»? Когда опубликовали проект закона Республики Казахстан о пенсионном обеспечении, то многие положения этого документа вызвали в обществе шок.

Вместо послесловия

Под давлением профсоюза работников угольной промышленности Владимир Карпов был досрочно освобожден. Однако ему пришлось провести в сырой и темной камере дождя восемь дней.

Нужны высокие темпы и качество строительства

Государственная комиссия по предельности высших и центральных государственных органов в Акмолу подвела итоги своей деятельности за полгода. Сейчас в Акмоле, отметили комиссия, уже работает министерство транспорта и коммуникаций, сельское хозяйство, оперативная группа министерства обороны.

Акмолы - новая столица

«Акмолы - новая столица» - прокомментировал ситуацию Вячеслав Сидоров, нынешний председатель Карагандинского профсоюза работников угольной промышленности. Он показал, что, когда многие настоящие преступники наслаждаются свободой, люди, защищающие права человека, попадают за решетку.

Много работы, и результаты есть

Так можно охарактеризовать работу областной группы по контролю за сбором налогов и платежей в бюджет, своевременной выплатой пенсий и зарплат. Ежедневно она «разбирается» с руководителями предприятий неплательщиков, проводит проверки на местах, ищет пути выхода из сложных ситуаций.

Deutsche Allgemeine Zeitung

Deutsche Allgemeine Zeitung
Chefredakteur: Dr. Konstantin Ehrlich
Stellvertretende Chefredakteure: Erik Chwatil (Öffentlichkeitsarbeit), Nelly Gushawina (Chef vom Dienst), Herold Belger (Deutsch-russischsprachige Bellage "Phönix").

Много работы, и результаты есть

Так можно охарактеризовать работу областной группы по контролю за сбором налогов и платежей в бюджет, своевременной выплатой пенсий и зарплат. Ежедневно она «разбирается» с руководителями предприятий неплательщиков, проводит проверки на местах, ищет пути выхода из сложных ситуаций.

Много работы, и результаты есть

очень большие. Городские электрические сети извлекли готовность сдать в счет долгов 100 тонн зерна для продажи. ТОО "Меркурий Н", МЧП "Индира-Косметик", частная аптека N 99, не дожидаясь вызова на заседание рабочей группы, рассчитались с Пенсионным фондом.

Много работы, и результаты есть

финансово-валютного контроля. Оно проверяет бюджетные учреждения и организации, выявляет причины задержек с выплатой зарплат, пенсий, стипендий. Уже обследовано более 1400 учреждений, и, конечно, выявлена масса нарушений. Так, например, в конце прошлого года в Акмоле обращались таланы, по которым пенсионеры получали продукты в счет пенсии. Выяснилось, что их в обороте находилось гораздо больше, чем было выпущено.

Много работы, и результаты есть

Альфред ФУНК
Коллекция вводимого жилья можно было бы увеличить на 300 квартир за счет строительства его силами Аلماتинской, Карагандинской, Павлодарской областей и города Алматы. Но воз и ныне там.



# Казачьему роду нет переводу!

«Союз казаков Семиречья» в минувшую субботу, 26 июля, отметил 130-летие семиреченского казачества.

Перед началом торжества во дворе Храма иконы Казанской Божьей Матери в Малой станице священник Вознесенского кафедрального собора отец Роман отслужил благодарственный молебен о здравии и процветании казачества и заупокойную литию в память казаков, отдавших свои жизни делу защиты Отечества и погибших в результате репрессий разных лет. Он благословил проведение юбилея, пожелав, чтобы денница возрождающегося казачества Казахстана пошла на пользу нашему государству, способствовали бы укреплению мира и международного согласия в республике.

Старейшина, председатель Совета стариков «Союза казаков Семиречья» Михаил Литовченко с благоговением и гордостью перечислил некоторые славные имена казаков, внесших большой вклад в мировую цивилизацию. В числе них - и изображенный на десятитенговой банкноте корнет 6-го полка Сибирского казачьего войска Чокан Валиха-

нов. И когда пришла беда в 1941 году, казаки были в первых рядах на всех фронтах Великой Отечественной, из них были сформированы и доблестно сражались два казачьих корпуса, одиннадцать отдельных казачьих дивизий, тридцать пять отдельных казачьих полков, четыре танковых казачьих полка и много других частей и подразделений.

«Мы чтим своих предков, дедов и отцов и гордимся ими», - сказал старейшина. Он подчеркнул, что потомки семиреченских казаков, как и их предки, законопослушны, не хотят междоусобиц, распрей национализма, проявляют политическую лояльность и веротерпимость, уважают национальные традиции и всех народов наряду с казачьими традициями и обычаями.



Законность и порядок, а также гражданское согласие и стабильность в республике - вот основные принципы «Союза казаков Семиречья». Его атаман Владимир Овсянников, напомнивший, что Особое Семиреченское казачье войско было образовано 14 июля 1867 года на базе девятого и десятого полковых округов Сибирского казачьего войска, коротко перечислил службы и походы семиреченского казачества с начала семидесятых годов XIX века.

Возрождение семиреченского казачества, по словам атамана, началось с конца 1991 года. 2 июня 1992 года знамя семиреченских казаков было освящено в Свято-Никольском соборе и проведен первый с 1918 года круг, на котором был избран атаман. В 1994 году было зарегистрировано «Общество содействия казачкам Семиречья», а в 1995 году общество было перерегистрировано под нынешним названием. 7 декабря 1996 года представители «Союза казаков Семиречья» участвовали в работе круглого стола ОБСЕ «Казakhstan: двадцать первый век» в Швейцарии.

В феврале этого года представители семиреченских казаков, в числе других представители общественных организаций и партий были приглашены на встречу с Президентом Нурсултаном Назарбаевым, итогам которой явилось подписание документа общенационального согласия. В начале минувшего июля семиреченские казаки провели в Алматы две встречи с Верховным Комиссаром ОБСЕ по

делам меньшинств господином Максимом Ван дер Стулом. С 6 июля этого года атаман Владимир Овсянников представляет «Союз казаков Семиречья» в Ассамблее народов Казахстана. Подготовлена концепция развития семиреченского казачества, основа экономической программы - к сожалению, сегодня среди казаков немало безработных, но это, по мнению атамана, проблема временная. С удовлетворением атаман сообщил и самую последнюю обнадеживающую новость - в четверг на прошлой неделе у аима Алматы Виктора Храпунова получена долгожданная виза на документ, позволяющий установку памятника и имя погибшим в годы репрессий казакам и их семьям.

На церемонии празднования юбилея в числе гостей присутствовали Чрезвычайный и Полномочный Посол Российской Федерации в Казахстане Валерий Николаевич и советник этого посольства Михаил Давидовский. Посол Российской Федерации тепло поздравил собравшихся, выразив благодарность за приглашение и подчеркнул, что для него большая честь вместе с собравшимися праздновать 130-летие семиреченского казачества. «Мы с удовлетворением отмечаем, - сказал Посол, что семиреченское казачество активно участвует в тех прогрессивных преобразованиях, которые происходят на территории Казахстана - реформах, демократических процессах. Тем более, что семиреченское казачество значи-

# Noch mehr Zuwanderer

Vor allem in den Städten werden die Deutschen grau und die Kulturen buntgemischt sein, ob wir das wollen oder nicht.

Von den Industrieländern ist Deutschland seit langem das wichtigste Einwanderungsland. Es nimmt, auf je 100 000 Einwohner bezogen, ein Mehrfaches von Migranten auf als die klassischen Einwanderungsländer USA, Kanada und Australien. Die Bevölkerungszahl mit ausländischer Staatsangehörigkeit liegt jetzt zwischen sieben und acht Millionen. Aus aktuellen Bevölkerungsvorausrechnungen ergibt sich, daß sich diese Zahl bei unveränderter Politik bis 2010 verdoppeln würde.

Dann lebten - wenn die Zahl der Einbürgerungen nicht dramatisch steigt - in etwa 15 Jahren 15 Millionen Ausländer in Deutschland. Auf die Wiedervereinigung mit knapp 17 Millionen in der DDR muß eine weitere, migrationsbedingte Vereinigung folgen.

Daß das deutsche Geburtendefizit zunimmt, wenn die Zahl der Geburten pro Frau bei 1,4 bleibt, ist eine sichere Aussage, denn die absolute Geburtenzahl in der Zukunft ist (vereinfacht) das Produkt aus der Zahl der Geburten pro Frau und der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter, die so gut wie bekannt ist, weil diese Frauen bereits geboren sind.

## FALSCHES BEWUSSTSEIN

So dramatisch die Fakten der Bevölkerungsentwicklung sind - noch fundamentaler ist, was man als «falsche Bewußtsein» darüber bezeichnen kann. Denn ohne die Kenntnis der Probleme, ohne die ein richtiges Bewußtsein unmöglich ist, ist eine politische Lösung nicht möglich. Auf den Begriff des falschen Bewußtseins hat früher die politische Linke ihre Kritik an den herrschenden Verhältnissen gebracht.

Heute bezeichnet dieser Begriff die mangelnde Kenntnis über die demographische Basis unserer Gesellschaft. Darüber nichts zu wissen gilt als korrekt. Diese Entwicklung bestimmt aber den gesellschaftlichen Überbau - ein weiterer Begriff aus dem linken Sprachschatz - nicht weniger nachhaltig als die ökonomische. Dazu kommt, daß Demographie und Ökonomie zusammenhängen.

Das zeigt sich auch an folgender Regel: Je höher die ökonomische Prosperität, desto niedriger die Geburtenzahl pro Frau. Diese Regel hat sich sowohl bei internationalen Vergleichen zwischen Ländern als auch bei interregionalen Vergleichen in einem Lande und sogar zwischen Städten so eindrucksvoll bestätigt, daß man sie als fundamental erwählen muß.

Der langfristige Wandel des demographischen Verhaltens hat den Unterschied zwischen den Regionen und Städten keinesfalls nivelliert. Die Zahl der Geburten pro Frau ist überall zurückgegangen, aber auf dem Lande ist die Häufigkeit von dritten und weiteren Kindern auf 1 000 Frauen um mehr als hundert Prozent höher als in Großstädten. Das darf nicht darüber wegtäuschen, daß die Zahl der größeren Familien auch auf dem Land geringer wird.

Die besonders niedrige Geburtenzahl pro Frau in den großen Städten beruht nicht nur auf dem Zuzug von Menschen, die von vornherein wenige oder keine Kinder haben oder haben wollen - die niedrige Geburtenrate ist primär das Ergebnis des Verhaltens der nicht zugewanderten Stadtbewohner. Analoge gilt für die höhere Geburtenrate der nichtstädtischen Gemeinden.

Vor allem die Stadtbewohner spaltet sich in zwei Gruppen: mit und ohne Kinder. Der Prozentanteil der Kinderlosen beträgt bei den Generationen ab 1960 ein Viertel. Von den übrigen drei Vierteln, die Kinder haben, hat die größte Teil zwei Kinder. Und diese beiden Gruppen driften auseinander.

## BASIS DER VERANTWORTUNG

Der Philosoph Hans Jonas hat über die Pflicht der Eltern gegenüber ihren Kindern geschrieben: «Es ist dies die einzige von der Natur gelieferte Klasse völlig selbstlosen Verhaltens, und in der Tat ist dieses mit der biologischen Tatsache der Fortpflanzung gegebene Verhältnis zum selbstständigen Nachwuchs und nicht das Verhältnis zwischen selbständigen Erwachsenen (aus dem zwar die Idee von gegenseitigen Rechten und Pflichten hervorgeht) der Ursprung der Idee der Verantwortung.» Daß immer mehr Menschen diese Erfahrung nicht machen, ist das entscheidende ethische Problem einer Gesellschaft mit dauerndem Geburtendefizit.

Durch die demographische Alterung verwandelt sich die Altersstruktur, die am Anfang des 20. Jahrhunderts einer Pyramide gleich, in einen Pilz. Die Alterung besteht aus zwei Komponenten: die eine ist die steigende Lebenserwartung, die andere Komponente der Alterung ist die sinkende Geburtenzahl. Der Altenquotient ist eine Verhältniszahl, die aus beiden Komponenten besteht: Er ist als das Verhältnis der Zahl der über 60jährigen zur Zahl der 20- bis 60jährigen definiert. Der Altenquotient steigt vor allem deshalb, weil die Zahl der jüngeren Menschen im Nenner des Bruches abnimmt. Zunehmende Lebenserwartung und abnehmende Geburtenzahlen führen zusammen wahrscheinlich zu einer Verdreifung des Altenquotienten. Auf 100 Menschen im Alter von 20 bis 60 entfallen

heute 37 im Alter von über 60. Vom Jahr 2035 an werden es dann um die 90 sein.

In den Städten wird ein hoher Prozentsatz vieler alter Menschen leben. Aber Alter bedeutet nicht automatisch Einsamkeit. Sie entsteht durch einen Mangel an Kindern, Geschwistern, Enkeln und Urenkeln. Kinderlos zu sein heißt auch, daß man keine Enkel und Urenkel hat.

Die Entwicklung Deutschlands unterliegt einem Prozeß der Internationalisierung. Nach Prognosen des nordrhein-westfälischen Landesamtes für Statistik würde die ausländische Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen bis 2010 ohne einen drastischen Anstieg der Einbürgerungen um 62 Prozent zunehmen.

In Anbetracht der hohen Wachstumsraten der Weltbevölkerung und der Bevölkerung der Entwicklungsländer hat sich der Begriff «Bevölkerungsexplosion» eingebürgert. Die Wachstumsrate der ausländischen Bevölkerung in Deutschland ist doppelt so hoch wie die der Weltbevölkerung und der Entwicklungsländer, ohne daß dies recht zur Kenntnis genommen wird. Die Auswirkungen der Internationalisierung stellen die Identität unserer Gesellschaft so radikal in Frage, daß das gesamte Problem verdrängt wird.

## ALS TÜRKE IN DUISBURG

Zu den wichtigen Fakten, die im jüngsten Bericht der Bundesbeauftragten für die Belange der Ausländer nicht enthalten sind, gehört, daß die Zahl der Sozialhilfeempfänger auf 1 000 Einwohner bei der ausländischen Bevölkerung fast viermal so hoch ist wie bei der deutschen (Zahlen für 1993, Statistisches Bundesamt). Die Arbeitslosenquote betrug 1996 im Durchschnitt der Gesamtbevölkerung 10,1 Prozent; bei der ausländischen Bevölkerung 18,9 Prozent.

Die Zukunft unseres Landes hängt von der Integration ab, aber es wachsen die Zweifel, ob sie gelingt. Das liegt nicht nur an der Politik. Wo man sich zu Hause fühlt, hängt mit Satellitenfernsehen und Internet nicht vom Wohnort ab. Man kann in Duisburg leben und in der Türkei beheimatet sein.

Bei diesem Thema drängt sich der Vergleich mit den USA auf. Dabei zeigt sich, daß Deutschland ebenso viele Zuwanderer aufnimmt wie die USA, obwohl es weniger als ein Drittel der Bevölkerung der USA hat. Und die Identität der USA ändert sich durch die Einwanderungen bei weitem nicht in der gleichen radikalen Weise wie in Deutschland, weil die USA seit ihrem Bestehen Einwanderungsgesellschaft sind. Deutschland ist jetzt erst in der Lernphase zur Migrationsgesellschaft.

## AUSLÄNDERPOLITIK GESCHEITERT

Also: Die Bevölkerung vor allem der großen Städte altert, sie spaltet sich in zwei sozialdemographisch unterschiedliche Bevölkerungsgruppen mit und ohne Kinder, und sie wird wirtschaftlich, kulturell und mental ungleichartiger, insbesondere auf Grund der abnehmenden Integrationsbereitschaft der außereuropäischen Einwanderer. Kürzlich sagte ein bekannter Politiker, was wohl alle Politiker so denken: «Die dritte Ausländergeneration ist noch weniger integriert als die erste. Unsere Ausländerpolitik ist gescheitert.»

Bis zum Jahr 2010 wird in vielen Städten die Zahl der Menschen im Alter unter 20 stark zurückgehen, besonders in den neuen Bundesländern, zum Beispiel in Leipzig von 1991 an gerechnet um 36 Prozent, in Dresden um 39; in Frankfurt/Oder um 41 und in Magdeburg um 43 Prozent. Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte wird zunehmen, in Frankfurt/Oder um 39 Prozent und in Magdeburg um 22 Prozent. Es gibt Beispiele dieser Art auch im Westen.

Die Ursachen für die Zunahme der Zahl der Ein-Personen-Haushalte bei gleichzeitig abnehmender Bevölkerung sind der wachsende Anteil der zeitweiligen kinderlosen Frauen, die niedrige Heiratsneigung, die niedrige Geburtenzahl pro Frau, viele Scheidungen und die höhere Lebenserwartung der Ehefrauen gegenüber ihren Männern.

Daß Städte entstanden sind, beruht auf dem Zuzug vom Land; die Geburtenzahl pro Frau war in den Städten immer schon für die Bestandserhaltung zu niedrig. Allerdings kamen die Zuzüge früher aus dem ländlichen Umfeld, heute aus fernen Ländern.

Könnten wir etwas ändern? Deutschland lehnt auf Grund des Mißbrauchs der Demographie im Dritten Reich jede Art von Bevölkerungspolitik ab. Statt dessen sprechen wir von einer sozialen Familienpolitik. Aber sie hat mit der Raumordnungs-, der Regional- und der Stadtentwicklungspolitik folgende Eigenschaft gemeinsam: die konterkarierenden Nebenwirkungen anderer Politikbereiche, insbesondere der Wirtschaftspolitik. Das Nebeneinander der Ressorts müßte durch eine an übergeordneten Zielen orientierte Zusammenarbeit abgelöst werden: Wir brauchen weniger Sozialpolitik, dafür mehr soziale Politik in allen Ressorts - Raumordnung und Stadtentwicklung käme dann die höchste Bedeutung zu, wenn sie die Verbesserung der Lebensbedingungen, von denen auch die Kinderzahl pro Frau abhängt, zum Ziel hat.

Herwig BIRG

## Миниатюры

В то лето мама отправила меня к отцовской родне. Отца уже давно не было в живых, он, разведчик, погиб под Москвой, в Алексинском районе Тульской области. А тут, на берегу Иртыша, жила его мама, моя бабушка, и пятеро его сестер, мои тетки. Прежде мы не поддерживали родственных связей - не враждовали, но и не очень-то тянулись навстречу друг к другу. Поэтому маминое решение меня слегка удивило, но и обрадовало.

Бабушка и тетки встретили меня радушно, начали хлопотать на кухне, достали мед, молоко, хлеб - неслыханная роскошь в послевоенное время. После трапезы я отправился в огород, где рос большой куст черемухи. И взобравшись на него, улетел спелые ягоды до тех пор, пока зубы не свело от оскомины. Оказавшись на земле, я заметил, что за мной наблюдают парнишка, тоже оседлавший куст черемухи.

- Костя, - назвался он, оказавшись рядом со мной, - сосед.

Кем же он мог еще быть! Не налетчиком же, обычно пацаны, как я потом узнал, налетали на сады по ночам.

- Самое смешное, - сказал он, - что когда мы ели черемуху, я вспомнил стихок, детский: Я на вишенке сижу, Не могу накушаться, Дядя Сталин говорит, Надо маму слушаться.

Мы были ровесниками, у нас нашлось много общих интересов и забав. Мы оба любили купаться и часами пропадали на Иртыше, загорали на песке, провозжали баржи, грузившие лесом и ураном, что добывался в алтайских горах для Курчатова, но тогда мы еще не знали об этом. Мне каза-

лись, мы были слишком малы для того, чтобы строить планы на будущее, сверстники полупешотом говорили о несметных сокровищах, спрятанных в ущельях сбегавшими в Китай белыми офицерами, купцами и уральскими промышленниками. Но странно - у нас никогда не возникало желания отправиться на поиски этих сокровищ - не то, что мы были бессовестными, но просто не представляли реальной ценности ни золота, ни богатых мехов, ни изделий из хрусталя, а уж тем более

# Тетя Роза

старинных икон. Не помню, верили ли мы вообще в несметные богатства, но допускаю, что вполне могли верить, потому что наши места были самыми удобными для откатывания войск атамана Кайгородова, атамана Толстоухова. Хотя допускаю, что это знание - более позднее, как бы ощущение смещенного времени.

Реальность же была ночи у костра, распрости старших не о сокровищах, а об этих двух атаманах - правду ли пишут, что и Кайгородов, и Толстоухов ни Бога, ни черта не признают. Большой лжи трудно себе представить, отвечали нам. Толстоухов был сельским учителем, ездил с Бухтармы на Дальний Восток закупать оружие для большевиков, входил в ревком и вышел из него, не согласившись с решением крестьянского вопроса по-большевистски. С Кайгородовым все сложнее, но тоже не так, как рисуют...

Для чего же они возводят напраслину на людей?

- Я уже давно решил: стану историком, скажу людям правду.

- Ты правильно решил, - одобрил наш старший товарищ. - Но скажу откровенно: ох, и трудно тебе придется, Костя... Ты посидишь, скажи на свете людям, которым твоя правда, что кость в горле. Начальство, ученые-историки, писатели. Да и допустят ли тебе, неца, в архивы, к секретным фондам?

- Не отговаривайте. Наплевать мне на их запреты и мнения. Во имя чего же они врут? Я

расскажу правду об этих атаманах и о своем народе - немецком, о том, что мы пережили, что перенесли...

Мне Костя казался еще пацаном, инфантильным - таким же, каким был и я в те годы. Как же я ошибался... Мы слышали голос возмужавшего, повзрослевшего человека.

Мы смотрели в глаза Костя. Кажется, никогда я еще не видел в глазах Костя столько решительности.

Его история в чем-то типична и все же своеобразна.

Костя был сыном тети Розы. У нее было пятнадцать детей. Как-то, когда мы были с Костей не слишком хорошо знакомы, я спросил у бабушки, отчего в одной семье и казах, и немец, и русский. Мама одна, а папы - разные? Бабушка не на шутку рассердилась.

- Не смей так говорить и даже думать. Тетя Роза - святая.

Потеряв мужа и трех дочерей, она приняла на воспитание сирот. Их тогда в деревнях

было море. Дети войны? Не только. Наследие тоталитарного режима. Среди приемных детей тети Розы были дети репрессированных врагов народа, сосланных в Сибирь кулаков... Дом из самана тете Розе строила сын деревня. Когда поспевало время убирать картошку, солить огурцы или капусту, бабушка часть огородной продукции отдавала большой семье тети Розы.

И также поступали другие сельчане. Для бабушки и для ее земляков не имела никакого значения национальность тети Розы. А когда однажды толстоухый бригадир подехал к бабушкиному дому верхом на жеребце и не слезая с него, начал орать:

- Вы кого подкармливаете. Фашистов? Да я вас всех сгною...

- Что разорался? - ответила бабушка. - Попробуй только, гад ползучий. Мы знаем все твои темные делишки и темное прошлое. Сам ты фашист, и тетя Роза не трожь.

Бригадир больше не беспокоил никого, но и земляки стали оказывать помощь тете Розе осторожнее, чтобы не накликать беду. А она пришла с неожиданной стороны. Костя утонул в Иртыше - затонул в воронкой, водоворотом. В мой жизни это была первая потеря. Сколько их будет потом, сколько друзей я похоронил, особенно нынче...

Тетя Роза была безутешной. Она постарела вмиг.

По молодости я не запомнил ее фамилии, а теперь и спросить не у кого. Бабушка умерла, да и самой деревни нет, ее несели, чтобы на месте подготовить ложе для водохранилища. Одного из многих, появившихся на Иртыше... Вот также в войнах времени бесследно исчезают люди...

Юрий ШАПОРЕВ

# Памяти журналиста и писателя

20 июля 1997 года на 82-м году жизни ушел от нас Алексей Борисович Дебольский. А.Б.Дебольский родился 13.01.1916 в городе Харькове. Отец происходил из ремесленной династии Шольц, мать была дочерью разорившегося петербургского издателя. С 1925 года жил в Москве, окончил школу ФЗУ, работал на заво-

дах. В 1938 году окончил географический факультет Московского Государственного пединститута, был направлен в качестве педагога в г. Магадан, там перешел на газетную работу. А.Б. Дебольский участвовал в Великой Отечественной войне в качестве военного журналиста. В 1946-1949 годах сотрудничал в газете «Телгилхе Рундшау» (Берлин), затем в военной

печати советской армии, занимался переводами на русский язык с немецкого, английского и французского. С трудным трудом в журнале «Иностранная литература». С 1966 по 1977 год - главный редактор республиканской газеты «Фройндшафт» (издавалась в г. Целинограде) А.Б.Дебольский был журналистом и переводчиком, писателем, драматур-

гом, членом Союза Писателей СССР, членом Казахского ПЕН-центра. Свои очерки и произведения писал на русском и немецком языках. До последнего времени жил в г. Акмоле. Светлая память о журналисте и писателе сохранится в сердцах всех знавших и уважавших его.

Совет Немцев Казахстана

• Год согласия и памяти

# Это было в ИТЛ

Михаил Вегнер

1

В первых числах августа 1942 г. Мишу как-то спешно положили в стационар. Диагноз: крупозное воспаление легких и сердечная недостаточность. Для него это было полной неожиданностью: ему казалось даже, что он близок к выздоровлению. Его добрый покровитель Остап Козырь, оставшая парня в приемном покое, посоветовал:

– Полежи, подлечись, окрепни. На первое время тебя прочат в продкаттерку хлебопечком. Там никто не может прижиться: ловкачи и нахалы побуждают к расхищению хлеба, к торговле ворованными продуктами. Кстати, вопрос согласован с начальником сангородка полковником Недельским.

А на другой день Мишу посетила Феня Кудояр. Она и объяснила ему поспешность, с какой его поместили в стационар. В управлении Богословлага озаболелись тем, что на производственных пунктах лагеря отмечено сокращение рабочей силы. Зато в лечебных подразделениях фиксируется рост числа пациентов. Этот "перекос" начальство решило исправить чисто административным методом: в сангородок пришло указание "прекратить негодную практику удержания трудящихся и "зевков" от включения в партии, формируемые для этапов на производственные лагунки". В сангородок был направлен и список на 20 человек, которые будто бы уклоняются от производственно-важного этапа. В списке значился и Миша.

– Медикам удалось отстоять только пятерых, – шепнула Феня, – и тебя в том числе... Она и радовалась и тревожилась одновременно. – Боюсь, разведут нас, как стрелки на часах. А когда сойдемся снова, – неизвестно. – А что с теми пятнадцатью? – спрашивает Миша.

– Тех уже отправили в Идельск на лесозаготовку.

Вот оно – призрачное счастье в лагерном быту: радуешься, если можешь, близости с любимой, когда твои товарищи, недолечившись, становятся в строй, чтобы топтать на лесопосадках. Смятение в голове, боль в сердце. Мысли о любимой перебиваются думой о маме: с милкой более чем вероятно разлука, а с мамой не видела, кажется, целую вечность. Даже брата след потерял. Дни, недели, годы несободы текут, наполняя жизнь только страданиями. Душа не может принять этого бессмысленного прозвания. Но молдость противостоит унынию. И вопреки всему в душе прорастает вера в то, что хотя митущийся юноша еще напомнит Мише о себе когда-то радостным именем. Ах, эта глупая вера в счастливую судьбу, в невозможное чудо гармонического бытия. Но, может быть, она и не так уж глупа, если дает хоть и призрачный, но тем не менее одушеворяющий стимул к жизни на каждом из этапов лагерного прозвания. Богословлаг, Идельлаг, Воркуталог... Вот и сейчас у него находят душевные силы на изъяснение благодарной нежности к Фене:

– Успокойся, мой чистый, ранимый цветок. Куда бы ни занесло меня лагерным ветром, я всюду буду мысленно с тобой. Я написал тебе письмо-признание, которое долго не решался вручить. Оно хранилось в треугольнике у Козыря. Возьми его сегодня же: завтра – послезавтра наш друг уйдет добровольцем на фронт. Он сам знает, что уже формируется штрафной батальон смертников.

Феня, чуть успокоившись, передала Мише книгу – популярное пособие для ускоренной подготовки фельдшеров.

– Изучи ее, наблюдай за больными, общайся с дежурными медработниками. Все это сослужит тебе добрую службу.

В стационаре жарко и сухо. Липкий пот докучает больным. Миша присматривается, кому из них хуже. Угощает их – кого клюквенным вареньем, иногда черничным, голубич-

Карагандица Михаила Вегнера читателю "Немецкой газеты" особенно представлять не нужно. Он сам поведал о себе достаточно подробно в своих публикациях. Его воспоминания о селе Петропавловке, где безземельные выходцы из Воронежской губернии еще до революции основали первое в Донбассе селение немецких колонистов, вызвали неподдельный интерес наших читателей. Драматическая судьба этого села, пережившего вместе со всей страной исторические беды коллективизации и депортации, взволновала многие сердца. Тепло были приняты и мемуары Вегнера "Это было в ИТЛ". В них речь шла о буднях Богословлага, о совместной работе трудармейцев и заключенных в общих зонах, о буднях за колючей проволокой.

Читатели расстались с автором и героем воспоминаний – отроком Мишей Вегнером – в лечебном подразделении лагеря, где ослабшего подростка медперсонал старался, подлечив, поставить на ноги. Там к Мише пришло впервые чистое и светлое чувство. Он полюбил медсестру Феню Кудояр. Но вряд ли есть на свете что-нибудь более контрастное, если не сказать несомнимое, что лагеря и любовь.

В той черной яме страшен смех, в ней детский голос – дар случайный. Любовь? Любовь в ней – грязный грех, Лишенный сна, стыда и тайны.

Так писала о несомнимости лагерного ада и любви прекраснейшей среди русских писательниц Казахстана А.Б.Николевская, сама отбывшая, по существу, безвино два срока в советских лагерях.

Итак, еще одна встреча и, увы, прощание с Михаилом Вегнером – сначала трудармейцем, а потом – заключенным Богословского лагеря.

ним, а порой – грибами солеными. Эти гостицы изредка приносит Феня и его же дальний родственник – племянник сестры Мишиного деда. Он, Кифер Гаврич, тоже был призван в трудовую армию. Гнали сюда одним эшеленом, только в разных вагонах. Сейчас, как трудящийся, работает бухгалтером на хлебопекарне. По службе посещает ее лагунки. Вот он – то и поведал Мише, что брата его Васю сактировали, и в марте 42-го отправили к маме в Казахстан. От него Миша и узнал адрес своих родных. С того лета у него и началась переписка с мамой.

Треугольник Феня у Козыря взяла и хранила дома. Чистая душа, она берегла его, как талисман. Глаза ее снова сияли. Она выспрашивала у сотрудников, есть ли такие книги, что повествовали бы о способности природы передавать без технических средств мысли, чаяния, чувства дорогому человеку без слов – одухотворенно, интимно и взаимно.

– Ведь такое бывает же в жизни, бывает, – светло и искренне утверждала она, словно боясь, что ее опровергнут. Но ни в зоне, ни окрест такие книги ей не попадались. Отец Гензель, как многие в лагере стали звать Отто Оттовича за его, хотя и неофициальное, но фактически пасторское служение, мягко утешал ее:

– Не убивайся, Фенюшка, что нету таких книг. Важно верить в то, что ты сердцем уже знаешь: так бывает. Да, бывает – это проявление в людях воли Божией, особенно Его духа.

А между тем все эти малые радости лагерного быта – нежданная визиты и гостицы доброго сродника, вести о младшем брате, обретение адресов, возможность видится с Феней, – вместе с лекарствами, питанием и былинной праздностью делали свое доброе дело: Миша набирался сил. И пришел день, когда ему приказали:

– Ступай на работу. Твое рабочее место – в хлебопечке. Режим – трехменный, по два человека в смену.

На месте осмотрелся. Оказалось, что есть и седьмой работник. Он нарезал и обтесывал палочки трех размеров, которыми прикалывали, как булавкой, довески к пайкам весом 200, 600 и 800 граммов. В сангородке больше всего после полных хирургических операций полагалась диетическая пища – белый хлеб с приварком. И они ее получали. В столовой в каждой смене при закладке продуктов в котел присутствовал дежурный врач, скрупулезно сверявший количество и качество

продуктов с назначениями лечащего врача. Забота о больном была на высоте. И исходила она от главного врача – начальника сангородка. Не стоит повторяться: лагерь – ад. Но и там был оазис подлинного гуманизма и милосердия: медицина и ее учреждения. Хлебопечка, если он не хотел навзлечь на себя гнев больных и здоровых, должен был, как и все, уважать эту порядок. И жить бы Мише с совестью в лагере, а стало быть, и в относительном покое, да лагерь все же не то место, где возможна сколько-нибудь длительная радость.

Как-то, в последних числах августа 42-го, вольнонаемный начальник УРЧ – учетной рабочей части – как бы невзначай спросил Мишу: а чего это, дескать, он сверх положенного срока в зевковском лагунке ошивается?

– Тебе давали за побег из зоны срок – четыре месяца. Так?

– Так, но это не было побегом, а попыткой заявить в военкомате о желании идти на фронт.

– Ну, это ты кому-нибудь заливай. А я не о том. Твой срок истек давным-давно. Пора переводиться из зевковской зоны в лагунку трудящихся. Пиши заявление областному прокурору.

Написал. В самом деле, а почему не написать, если срок истек?

В январе 43-го Мишу вызывают в УРЧ:

– Читай. Это решение твоей тройки по твоему делу.

Прочел – в глазах потемнело, ноги как-то вдруг ослабли, сделался словно ватный. Опустился на табурет. Провел ладонью по глазам. Прочитал листок снова: "Срок – 10 лет по статье 59 (СОЗ – социально-опасный элемент)".

– Но я же под этим решением не расписывался, – уже с гаснущей, но все еще тлеющей где-то в груди надеждой слабо возразил Миша.

– Эх, парень, – тяжело вздохнул, виновато отводя глаза, начальник УРЧ, – хотелось как лучше, а вышло – сам видишь: написали с тобой. Видно, не стоило нам напоминать о тебе – после войны и так освободили бы...

Ждал облегчения участи, а дождался – новой беды: еще годы и годы "трубить" вместе с "зеками". Обида, горечь, боль – жить не хочется. Но теперь, когда сыскалась мама, когда рядом – сострадающий и любимый человек, милая Фенечка, малодушие – грех. А как-то сейчас тем, кто ушел по этапу в Идельск

валить лес, вытаскивать с лесосек "хлысты"?.. А Мише – то идти к раздатке хлебушка... Хотя и там, в хлебопечке, свои сложности: восемь часов на ногах, рука с ножом в непрерывном движении. Все кропотливо и суточно; взвесил – подложи довесочек палочкой, разложи все до единой пачки по полкам, проследи, чтобы старосты стационаров не ошиблись в их подсчете, помоги им уложить пайковый хлебушек в крытые носилки, зафиксируй в журнале и ведомости выдачу, ознакомь с каждым из трех экземпляров этой документации всех старост и сопровождающих их дневальных. Однако со всяким делом можно освоиться, хотя не во всякое хватает сил втиснуться. Тут хвятило бы. Даже при том, что отекали ноги. Да другая беда стала накатывать. Не думал Миша, не гадал, что "продурков" – вымогателей того, что не положено, подобно гнусу, вокруг хлебопечки вьется видимо-невидимо. Ранги у них разные, а судьи одна: дай, дай, дай! Да если бы только просили, а то ведь и грозят. Особенно нажимали двое – Строганов и Хусейнов – из отдела перемещений "зевков" и трудящихся по лагункам (была такая структура в управлении Богословлага). А жили они в сангородке, где числились еще и старшими санитарями, так что собирать чужие сплетни и слеплетать свои имели полную возможность. Остерегаясь их, Миша изредка добавлял к их пайкам умеренный довесочек. Избалованные предшественниками, вымогатели от такой добавки лишь бесились. Про нового хлебопекара попользовались: а новенький – то, дескать, ворует, лиц младшего медперсонала сблизил с норвитами... Миша, ожидая худшего, собрался, как пружина. Встречи с Феней с обидного согласия сократили до мгновений. В хлебопечке от "продурков" дверь стала закрываться на ключ. Пара липовых санитаров уже без стеснения грозила кулаками. Миша поделился своей новой бедой с Гавриком, тот – со старшим командантом сангородка, этаким цыганским хохлом Дмитрием Бойко:

– Можно ли чем-то помочь парнишке? Ведь вынуждают обворовывать и нас, трудящихся, и вас, "зевков". А на нем и без того уже за что, ни про что срок 10 лет.

Дмитро – сам из "зевков" – скрипнул зубами: – Ах, подлюги! Поможем парню.

И "помог": на 8 марта пара вымогателей была доставлена в стационар с острыми болями в области почек. Потом стало известно, что привели их из какой-то пестрой компании, где было в избытке вина при недостатке женщин. Кого-то обидели, с кем-то повздорили. Словом, оба оказались в мешках и крепко биты – то задницей, то крестцом о какой-то сундук. Колотили, видно, мастера – никаких синяков на теле. С той поры, – как бабка пошлетала – вымогатели приутихли: поглупив свою пайку, "отваливали" без просьбы о добавочке. Позже, когда Миша ухаживал в этап, Дмитро шепнул ему на ушко:

– Ну, не поминай лихом. Это мои ребята тех сволочей отделили...

2

Однако факты лагерного быта – очевидны ли их связи или нет – все же подмечаются людьми: и начальством, и заключенными, и трудящими, и вольнонаемными. По зоне ползут слухи, катится вякая молва. При желании из нее можно выуждать что угодно. И в общем – то добрый, но и практичный человек – начальник УРЧ – на это тоже не стал задерживать ни формирование очередного этапа, ни отправку его в путь. При этом обстановку в Богословлаге и окрестных лагерях складывалась так, что ему и советев свою отягощать особенно не приходилось. Ну, что ж, не идеальное здоровье его у юноши. А у кого оно здесь, по зонам пощады, вполне хорошее?.. А главное – стройка завершается.

(Продолжение следует)

# И вновь "Голос Азии"

30 июня в Алматы состоялось открытие 8-го международного фестиваля "Азия Дауысы" – "Голос Азии", проходящего, в отличие от предыдущих, не на "Медее", а в парке культуры и отдыха имени Горького, что существенно сказалось на внешнем виде алматинской достопримечательности и на кошелеках алматинских любителей музыки.

Тем не менее, фестиваль порадовал обилием гостей: в этом году на фестиваль были приглашены Анастасия, "Любэ", Ангелика Варум, "Султанс", "Корона", София Ротару, "Иванушки Интернешнл" и Беллинда Карпай! Днем раньше в ночном клубе "Коллизей" состоялась жеребьевка конкурсантов, согласно которой они будут выходить на сцену в следующем порядке:

- 1. Франко Риччарди (Италия). 2. Майра Дулетбаева (Казахстан). 3. Группа "Слэм" (Малайзия). 4. Группа "АВ-3" (Индонезия). 5. Лан Тянь-Янг (Китай). 6. Светлана Славкович (Югославия). 7. Ольга Ефремова (Россия). 8. Ровшан Мамедов (Азербайджан). 9. Группа "Криви" (Белоруссия). 10. Курманбай Маханов (Казахстан). 11. Умут Хакан (Турция). 12. Группа "Никитон" (Монголия). 13. Шибани (Индия). 14. Группа "Стине" (Хорватия). 15. Заза Цурцумия (Грузия). 16. Даррен Холден (Ирландия). 17. Мона Азиз (Египет). 18. Гуо Ронг (Китай). 19. Шебнем Озсарам (Турция).

Двое из участников – Мажди Хоури (Иордания) и Крассимир Аврамов (Болгария) – на конкурс не прибыли, а певица из Индии Шибани приехала только ко второму дню фестиваля и исполнила сразу две песни, к счастью несчаст-

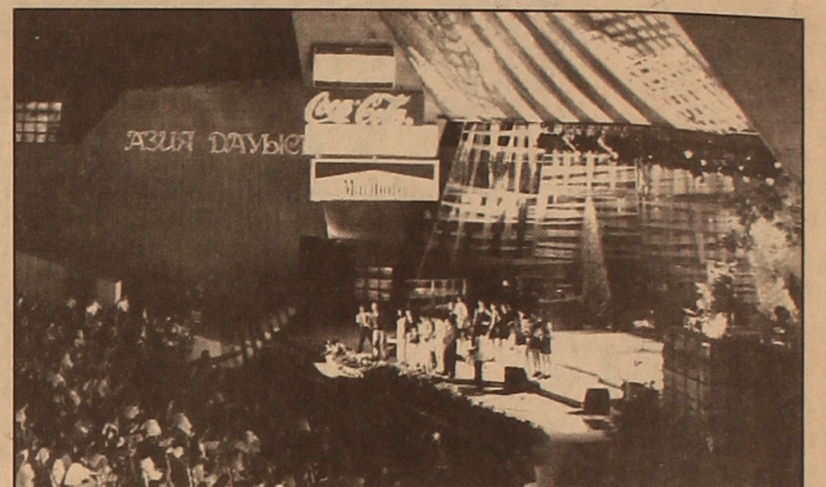
ливый тринадцатый номер достался ей от генерального директора фестиваля Мурата Иргалиева.

Позже стал известен и состав жюри конкурса во главе с акимом Алматы Виктором Храпуновым. Члены жюри: Фаузия Абул Рауф (Малайзия), Селми Андак (Турция), Сергей Винников (Россия), Ойяверт Грамсики (Латвия), Антан Иверно (Франция), Мурат Иргалиев (Казахстан), Бисер Киров (Болгария), Рамиз Нусми (Египет), Ричард Шверт (США), Кю Пейдонг (Китай), Реймонд Харрис (США), Шей Хеннеси (Ирландия).

В день открытия "Азия Дауысы" участников фестиваля поздравляли звезды казахстанской эстрады Нагима Ескалиева, Роза Рымбаева, Макпал Жунусова и лауреат прошлогодней "Азии" семнадцатилетний Бауыржан Исаев.

Звучали приветственные речи спонсоров и членов жюри, было зачитано приветственное слово Президента Казахстана. Но самым большим сюрпризом первого дня стало присвоение фестивалю международной награды – статуса "Голос неизвестного".

Олег ПАРФЕНТЬЕВ  
Фото Андрея ЛУНИНА



# Сначала нас покинул Буратино... Или о том, куда уходит сказка

Детство... Как и многое в жизни, оно бывает только один раз. И от взрослых зависит, каким оно запомнится детям. Предвещая ностальгическим воспоминаниям, не буду говорить о сладостях, путешествиях, развлечениях (стабильно родителем – всего этого было у меня в достатке). Сегодня я хочу вспомнить большой книжный шкаф в детской, куда мы с сестрой могли прийти в любое время суток, и взрослые не чинили никаких препятствий, если нам хотелось почитать в книжке даже в самое неподходящее время. Раз в две недели устраивался поход в книжный магазин – этот ритуал соблюдался, неизменно на погоду. Мы с сестрой надевали шапки, сколько душе угодно – ходили от полки к полке, выбирали.

Многие из книг сохранились до сих пор и теперь их читает мой сын... Собираясь писать этот материал, навестила изрядно постаревший книжный шкаф в родительском доме и в очередной раз дебрями слов помнюла ушедшие времена: отсутствие на телеканалах сериалов типа "Том и Джерри", "Звездные войны" и "полная компьютеризация всей страны", что сегодня заменяет большинство детей часы общения с компьютером, комментированное обилием казахстанской и российской литературы для детей – от сказок до фантастики, от книжек-раскрасок до народных былин и сказаний. Не хочу упоминать читательские перечисления того, что предлагал нам сегодня книжный рынок (и детский в частности), говорить о том, что если и появляется на прилавках что-либо достойное внимания, то, как правило, привезено все это из ближнего зарубежья и мгновенно, невзирая на дороговизну, раскупается, а хочу в очередной раз "вынуть" в прошлое и поведать о том, что наши казахстанские детские книжные издательства в то время ничуть не отставали от московских, ленинградских и свердловских. Казахские народные сказки, "Волк в мешке" Ж.А.Мухометова, "Бессмертные умулы", "Кукла-реву" А.Аликулова, любимый пуй Андас Косе, сказки братьев Гримм, Андерсена, рассказы Пришвина и Заверева – не перечислить всего, что издавалось тогда республиканскими издательствами.

Но все это уже в прошлом. В последний раз большой выбор детской литературы довелось лицезреть года три назад на одной из выставок в "Ата-кенте". Хорошая бумага, прочный переплет, яркие краски и относительно дешевизна, помноженная на давний дефицит, сделали свое дело: книги расхаживали с молниеносной быстротой. Я тогда тоже вернулся с выставки с полным пакетом всевозможных детских книжек и уже дома, разглядывая покупки, взгрустнул: ни одной, изданной в Казахстане, не было. Вспомнилось пресловутое: "...за державу обидно". И подумалось: видно совсем никаких дел у наших издательств. И нет нужды в статистических данных и цифрах. Потому как, обхватив добрую половину всевозможных городских книголюбующих толк, могу смело утверждать: вы не встретите ни одной книги, выпущенной на нашей территории. Их просто нет. А если что – то и появляется, как говорят продавцы, особенно то, что на казахском языке, все продается в считанные часы. Одним словом, если продукция Ленинда и московской "Детской литературы" нет – нет да милькает среди "Детских окридей" и "Расчлененных трупов", то на вопрос о том, нет ли чего-нибудь местного, многие продавцы удивленно отвечают: "А что, у нас еще что-то издается?"

Вот с этим вопросом я и обратился в два издательства, призванные удовлетворять книжные запросы малышей и подростков.

Как выяснилось, издательством "Жалын" в прошлом году было выпущено всего две книги: "Сказки народов Казахстана" и "Семь путешествий Синдбада". Тираж последней книги был совсем не-

большой: десять тысяч на казахском и двадцать на русском. Если еще не так давно все проблемы книгоиздания упирались в отсутствие бумаги, то теперь таких проблем нет. Бумага предлагается в любых и в достаточных количествах. Завозка только в одном: нет средств...

Издательство "Баланаус" в прошлом году выпустило пятитомник "Занимательная арифметика", "Красную шапочку" на двух языках, "Наура" – детский праздник, "Двухъязычный тиражон" (Сто лет Джамбулу). За четыре месяца нынешнего года "Баланаус" выпустило в свет сборник на русском языке "Чудесный терем" (10 тысяч), на русском и казахском языках "Мына не?" (десятиязычный тираж) и книжки детского фольклора на немецком и казахском языках – тиражом тридцать тысяч. Как сказала Бан Нургазиева, заместитель директора издательства по производству, на выход в свет одной книги требуется как минимум 800-900 тысяч тенге, а дотации, получаемых из бюджета, естественно, не хватает. До недавнего времени выручали спонсоры, а сейчас "Баланаус" просто пошло по ветру небу и землей – идет преобразование в ТО. И пока не до работы... Вообще же, как сказала Бан Хамидуллинова, чтобы насытить детский книжный рынок, надо издавать в год до пятидесяти наименований.

Комментарии тут, как говорится, излишни. Но кое-что сказать все-таки хочется.

Детям нужны сказки, ведь они ближе стоят к истокам светлого и чистого, чем скептики – взрослые. Детство – это не только промешок времени, приближенный к райскому состоянию бесценности. Многие дети сегодня уже в раннем возрасте познают горечь личных или социальных конфликтов. Боль и страдание – незаменимые "наставники" даже для маленького ребенка. Таково уже наше время. Детская книжка способна передать ему не только чужой опыт, чужую горе и боль, но и указать пути сопротивления. Детям нужна фантастика. Не та фантастика кошмаров и ужасов, которая найдется в любом книжном киоске более чем в изрядном количестве, а фантастика прекрасного, чуда. Ведь чуда, преобразующая творческая фантазия берет начало в критическом оптимизме, в надежде, которая существует вопреки страху и отчаянию. Детям нужны герои. Они найдут в них возмещение своей собственной, скорее всего зависимой и несвободной ситуации в детском саду, школе, дома. Приключенчество становится компенсацией ожидания от ребенка приравнивания к миру взрослых.

Детям необходима атмосфера неисчерпаемого, бесконечного духовного общения, поощрения и стимулирования его способности к ощущению, сопереживанию, атмосфера, создать которую может только хорошая книга, которой все поколение людей обязано воспитанием творческого начала, своих лучших человеческих качеств. И никто не может слушать нам оправдание в том, что сегодняшнее подрастающее поколение находится в "книжном вакууме" – ни отсутствие денег, ни наличие других, на первый взгляд наиболее глобальных проблем. Чем больше общество удаляется от интересной юной личности, тем вернее оно получит то, что заслуживает: преждевременное опустошение души, омертвление ее в рутине будней, иллюзорные воздушные замки, банальная мечта о сказочной стране с молочными реками и кисельными берегами.

Сначала нас покидает Карлсон, потом – Буратино, потом исчезают в тумане альпы паруса... Всею свое время. Но с этими героями просто необходимо пройтись за руку. Детству нужна сказка. Вы только представьте себе, что может с нами, произойти, если она уйдет...

Светлана ФЕЛЬДЕ

# Der Brigaderechner

BERTA GÜNTER verrichtete im Kolchos Arbeiten, die sonst gar nicht für Frauen bestimmt waren. Sie fuhr Bauloch 200 Km weit mit Pferden aus Balkaschino, machte Heu, pflegte das Vieh. Was aber wartete auf ihren aus Workuta heimgekehrten Mann? Scheinbar wenig Gütes.

Allerdings fragte der Kolchosvorsitzende - nach einem Einblick in Günters Papiere:

"Brigaderechner - was meinst du dazu?"

Das klang beiher nach schön, um wahr zu sein. Denn unterwies nach Amangeldy hatte sich Günter schon Gedanken gemacht, wo er wohl Arbeit finden würde, um nicht seiner Frau auf der Tasche zu liegen - und mußte sich eingestehen: Ihm, einem aus der Haft Entlassenen, würde man es bestenfalls anvertrauen, im Boden zu wühlen, Vieh zu pflegen oder als Handlanger zu arbeiten. Nun aber als Brigaderechner? Er antwortete prompt - als hätte er befürchtet, daß der Vorsitzende es sich anders überlegen würde: "Einverstanden!"

Der Winter war zu Ende gegangen, und es kam der März mit den vielen vom Schnee befreiten Flächen. Schlepperzüge mit Wohnwagen, Häuschen auf Schlitzen und mit lärmenden ukrainischen Burschen zögen in die Steppe. Immer wieder kamen zu ihnen Landmeßingenieure und Sowchosdirektoren.

Auf der Karte waren noch keine Landwirtschaftsbetriebe verzeichnet, nur Schilder an Pflöcken markierten die künftigen Siedlungsstellen. Geplant wurde eine umfassende Offensive gegen das Brachland.

Günter beobachtete, wie eifrig die Neusiedler ans Werk gingen. Sobald der Schnee getaut war und die Sonne den dampfenden Boden durchwärmte, nahm man die Arbeit in Angriff. Kurz vor der Frühjahrspflanzung sah man überall schwarze Quadrate des zu neuem Leben erweckten Steppenlandes. Der allgemeine Elan hatte sich auch Josef Günters bemächtigt. Er vermaß die Schläge, fertigte Arbeitsaufträge aus und fühlte sich an einer großen und notwendigen Sache mit beteiligt.

In den aufgefügten Boden kam sofort der Samen hinein. Der Sommer in jenem Jahr war jedoch kalt, schwere Wolken hingen über der Steppe, und jeden Tag regnete es ausgiebig. Die Ernte war üppig, als sei sie von der im Boden jahrhundertlang schlummern Kraft genährt worden. Josef Günter hätte sich freuen sollen, er fand

aber keine Ruhe im Bewußtsein, schon im voraus "schuldigt" zu sein. Seine "Schuld" war mehr als nur das Deutschein, er war ja außerdem noch gestrigler Lagerinsasse. Es sollte scheinen, daß die Neulanderschleifer ihm doppeltes Mißtrauen und Entfremdung hätten entgegenbringen müssen. Statt dessen verhielten sie sich zu ihm mit gesteigerter Aufmerksamkeit und Teilnahme, wüßte Josef sehr staunen mußte. Zuletzt gelangte er zu der Erkenntnis, diese Menschen hätten begriffen, daß diejenigen, die in den Lagern aus politischen Gründen ihre Frist abgebüßt hatten, keine Feinde seien und schuldlos gelitten hätten. Darüber hinaus ahnte Günter, daß auch das Volk im Lande einzusehen begann, wer dessen wahre Feinde waren.

DAS LEBEN GING indessen seinen Gang. Der Herbst begann, und auf der Brigadentele hatte sich Berge von Weizen gebildet. Sie mußten gereinigt und an den Staat abgeliefert werden. Die Reinigung geriet jedoch ins Stocken. Dem Mechaniker wollte es nicht gelingen, das Getreideverladegerät in Betrieb zu setzen; die Leitungen brannten aus irgendwelchen Gründen durch. Der eingetretene Chefingenieur Philipp Berdo konnte ebenfalls nicht herausbekommen, woran es lag. Inzwischen begann sich das feuchte Getreide zu erhitzen. Mit seinem Umschaukeln kam man nicht mehr nach. Nach kurzer Zeit würde der Weizen verderben, schwarz wie Erde werden. Die Menschen sahen keinen Ausweg.

Günter schaute in die Erdhütte auf der Tenne und sah dort den Brigadier Anton Rupp, der schon vor dem Krieg seinen Leninorden empfangen hatte, mit verdrossener Miene auf dem strohbedeckten Boden liegen. Als er Günter gewahr wurde, machte er Kreisbewegungen mit seinen Fingern und sprach: "Wenn heute nicht, dann morgen: ich komme wohl ins Kittchen. Auch der Orden wird nicht helfen, wenn so viel Getreide verdirbt."

Schweigend verließ Günter die Erdhütte und begab sich zur Dieselmotorkraftanlage. Dort traf er den Mechaniker bei einer sonderbaren Beschäftigung an. Jener versetzte paarig die Leitungen. "Was machst du da?"

"Die Leitungen verbrennen ja. Bei deren größerem Querschnitt hört das Elend womöglich auf..."

"Hör auf! Machst den Dieselmotor nur kaputt und wirst dann selbst solcherart versetzt. Ich

könnte davon schon ein Lied singen, hab das alles durchgemacht."

Günter nahm ein Blatt Papier und begann gleich, am Diesel ein Klemmschaltplan zu zeichnen. Dann verglich er ihn mit der Leitungsanordnung am Getreideverladegerät. Die Leitungen waren alle verworren. Mit vorgestülpten Lippen und zugekniffenen Augen dachte Günter angestrengt nach, wie sie richtig anzuordnen wären.

"Laß an", sagte er schließlich dem Mechaniker. Jener startete den Dieselmotor. Ein praller Strahl goldgelben Getreides flog durch die Luft. Der Motor lief leicht und gleichmäßig. Aus der Erdhütte kam der erfreute Brigadier herbeiläufend. Der Mechaniker deutete auf den Brigaderechner Günter.

"Du hast mich gerettet! Hast mich gerettet!" wiederholte in einem Wort der Brigadier, Günter umarmend und begeistert in dessen hellblinkernde, leicht zugekniffene Augen schauend. Das Verladegerät nahm Weizen auf, ohne sich zu verschlucken, die Getreidekaskade peitschte durch die Luft.

IN DER BRIGADE war ein Zug extra dazu abkommandierter Soldaten eingesetzt. Ununterbrochen schaufelnd, hatten sie gegen Morgen mit Hilfe des Verladegeräts einen riesigen Weizenhaufen gereinigt und umgelagert. Rupp ging um ihn herum, befühlte ihn mit Händen und atmete erleichtert auf. Das Getreide hatte sich abgekühlt und "fieberte" nicht mehr.

Nach der schlaflosen Nacht ging der Brigadier in seine Erdhütte. Es tagte. Er legte sich aufs Stroh um auszuruhen. Dabei fand ihn auch der Chefingenieur Berdo.

"Wie kannst du schlafen, wenn das Getreide auf der Tenne sich selbst entzündet?" fuhr er, kaum über die Schwelle getreten, den Brigadier an. "Warum wird es nicht umgeschauelt?" "Wer bist du, um mich anzubrüllen?" fragte der Brigadier zurück, den Kopf vom Lager gehoben und ihn spöttisch anuckend. "Siehst du es etwa nicht?" sagte der Ingenieur herausfordernd. "Bist wohl betrunken?" "Ich bin es nicht, und du bist mir kein Ingenieur. Mein Chefingenieur ist Josef Günter!" sprach Rupp, die Worte scharf betonend.

Als der Ingenieur den Sachverhalt erfuhr, war er sichtlich erfreut. Nach der Prüfung des

Weizens verfügte er sofort, einen Arbeitsauftrag für Günter auszufertigen, als hätte jener einen Teil des Getreides manuell gereinigt. Den Auftrag nahm er in die Buchhaltung mit: Grips solle bezahlt sein...

Nach am selben Tag hatte Günter das Brigade-Funksprechgerät instand gesetzt und so eine störungsfreie Verbindung mit dem Kontor des Kolchos wiederhergestellt. Der Brigadier konnte sich über das Talent seines Brigaderechners nicht genug freuen.

Jener aber konnte wieder zurück zur Ruhe kommen. Ihm gingen jene weit zurückliegende Jahre nicht aus dem Sinn, als er sich ebenso engagiert im Kolchos "Aktivist" betätigt hatte. Dort hatte er ja auch nicht wenig Nützlich gemacht, indem er das Tränken der Tiere mechanisierte, eine Rübenzerkleinerungsanlage installierte, hauptsächlich aber die Kolchosbauern kostenlos mit Kohle versorgt hatte. Als Dank dafür war er als Schädling befunden und für 15 Jahre eingesperrt worden. Was würde er jetzt für die Rettung des Getreides akbrigieren? Mindestens zehn Jahre Lager, überlegte Günter.

Abends konnte er lange nicht einschlafen. Am Tage traf eine PKW-Kolonne aus der Rayon-Kraftwagenzentrale ein, er ließ sie die Waage passieren und fertigte die nötigen Papiere aus. Was er aber auch tat - ihn wollte das drückende Unruhegefühl nicht verlassen.

IM SCHLAF träumte er von Workuta. Qualmende Halden, das Halbdunkel der Häftlingsbaracke mit Doppelstockkrühen. Düne Lageruppe und säuerliches Brot. Hinter dem Rücken strenge Bewachung mit Gewehren.

Am Morgen erschien wieder der Chefingenieur. Er ließ Günter sich fertig machen. Jener erstarre.

"Also los, steig in den Wagen!" forderte ihn der Chefingenieur auf.

"Wo gehst' hin? Ins Gefängnis?" entfuhr es Günter.

Diesmal aber war es nicht der Fall, man brachte ihn nicht sehr weit weg. Denn "draußen" war es nun windstill, es herrschte Chruschtschows politisches Tauwetter. Der gestrige Lagerhäftling war zum Buchhalter im Dienstleistungskombinat des Rayons Kijma befördert worden.

Alexander KULEW

## Детство, ах, детство...



Как оно быстротечно, и как мы не ценим этой поры. Впрочем, к чему грустить? Иначе ведь, исходя из человеческой природы, и быть не могло. Но вот они, наши дети... И можно насладиться их детством в полной мере, глядя в глаза - такие разные и такие доверчивые. Хорошо, что они еще никакого понятия не имеют о катаклизмах и про-

блемах взрослой жизни. Хорошо, что они наивны и непосредственны. Глядя на их бесконечно милые рожицы и сам не теряешь этой счастливой способности, присущей только детству - радоваться любому пустяку. Так и хочется сказать: мира всем и благополучия. Пусть так будет всегда...  
**Фото: Кайрата КОНУСПАЕВА**

### Игорь Шевчук **Кисель и домашнее задание**

Я пил кисель из стакана.  
 Кисель в меня лился-лился.  
 Вылился весь -  
 И я вдруг в пустой стакан  
 провалился.

Прибежала мама:  
 - Действительно, странно,  
 Чего это он забыл внутри стакана?

Прибежал папа:  
 -Странно-странно,  
 Мальчик сидит на дне  
 стакана.

Прибежала бабушка:  
 - Дайте-ка погляжу.  
 Ничего странного в этом не нахожу.  
 Он еще и не такому скоро научится -  
 Лишь бы с задачей N 19  
 не мучиться.

### **Задача на асфальте**

ДАНО: "летят по небу"  
 "кошки".  
 "Одна - пингвин"  
 "другая - слон".  
 "На них напали"  
 "две картошки".  
 "одна тюльпан"  
 "другая клен".  
 "Но их разняли"  
 "две вороны":

"одна - кулик"  
 "другая - грач..."  
 НАЙТИ: С какого же балкона  
 упал, рассыпавшись по ветру,  
 смехав заданы и ответы,  
 довольно странный сборник этот  
 «Арифметических» задач?  
 Еще найти: КОМУ ЖЕ СБОРНИК ВЕР-  
 НУТЬ ИЗ ЛУЖИ ДОЛЖЕН ДВОРНИК?

### Сидор Тяфф **Комментарий**

Если высушить цветок,  
 и травинку,  
 и листок,  
 то получится гербарий.  
 Если в дом  
 сложить планеты,  
 солнце, звезды и кометы -  
 выйдет славный планетарий!  
 Нарисуйте вместе страны,  
 континенты,  
 океаны -  
 будет карта полушарий...

Ну, а если  
 кто-то плачет  
 после каждой неудачи:  
 широко откроет рот -  
 и ревет,  
 ревет,  
 ревет...  
 Слезы льются,  
 не кончаются  
 Что при этом получается?  
 Получается реварий.\*  
 Эта сноска -  
 \* Комментарий



**Für ein zünftiges Piratenfest**  
 ist es nicht unbedingt notwendig, viel Aufwand  
 mit Dekoration zu betreiben. Um eine  
 Seeräuber-Atmosphäre herbeizuzaubern, baut  
 ihr Euch aus Tischen, Stühlen, Obstkisten,  
 Schnüren, Schachteln, Säcken und alten  
 Tüchern ein tolles **Schiffswrack** mit Sitzge-  
 legenheiten. Als Einladungskarten bastelt ihr  
 einfache **Schiffe mit Piratenflaggen**. Diese  
 könnt ihr gut mit eurem Einladungstext  
**beschriften. Eine Seeräuberbar** ist schnell  
 aus einem Tapeziertisch, ein paar Bänken oder  
 zwei Holzböcken mit  
 einer langen  
 Holzplatte  
 zusammengebaut.



### **Das "runde" Hobby!**

Es ist schon faszinierend, was so ein runder  
 Ball alles kann. Schon für die kleinsten Kinder  
 gibt es nichts Schöneres, als einem bunten  
 Ball hinterherzulaufen. Für viele bleibt auch  
 noch später diese Vorliebe bestehen und wird  
 zum Hobby oder sogar zum Beruf Fußball,  
 Handball, Volleyball, Tischtennis, Tennis usw.  
 Wer dabei ein gutes Ballgefühl entwickelt hat,  
 wird auch immer "gut am Ball bleiben".

Ein Sonnenschirm spendet dazu den  
 nötigen Schatten. Diese Bar könnt ihr mit  
 Tüchern, Zweigen und Muscheln dekorieren.  
 Hier werden die kühlen Drinks eingenommen.  
 Heiße Würstchen mit viel Ketchup oder Senf  
 finden immer Anklang. Für die Schlemmer-  
 mäuler richtet ihr vorher eine große Schüssel  
 Obstsalat an und serviert diesen aus vorher  
 ausgehöhlten **Kokosnusshälften**. Diesen  
 Schalen basteln wir zum besseren Stand aus  
 Klopapier - oder Haushaltsrollen einen  
 Halterungsring. Von diesen Papprollen  
 werden ca. 3 cm breite Streifen abgeschnitten,  
 an die Schale angeklebt und danach mit  
 grünen Blättern und Bast umwickelt. Damit ihr  
 auch bei Laune bleibt, hier ein paar Spiele für  
 Eurer Piratenfest.

### **KAPITÄN-SPIEL**

Dazu setzt ihr Euch in einen Kreis. Ein Kind  
 sagt z. B. zu seinem rechten Nachbarn: "Mein  
 Vater ist Kapitän". Der Nachbar fragt: "Was  
 macht der Kapitän?"  
 Ohne Worte muß das Kind nun demonstrieren,  
 was der Kapitän macht. Er schaut durchs  
 Fernrohr, er schrubbt das Deck, er wankt  
 betrunken übers Deck, er spuckt über Bord  
 oder er ißt Fisch. Das Kind, das erraten kann,  
 was Vater-Kapitän gerade macht, ist nun an  
 der Reihe zu zeigen, was sein Vater macht.

### **HAI-SPIEL**

Auf ein ausgebreitetes Tuch legt der  
 Kapitän der Piratenkogge verschiedene Teile  
 seiner Raubzüge. Dies können sein: Bon-  
 bons, Schokoriegel, Marmeln und andere  
 kleine Gegenstände. Eines der Piraten-  
 Kinder muß sich jetzt umdrehen, die anderen  
 wählen einen Gegenstand als "Hai" aus. Jetzt  
 darf das Piratenkind soviel Gegenstände  
 fischen, bis es schließlich den Hai erwischt  
 hat. Berührt es den Hai, schreien alle Kinder  
 laut "Hai" und das Piratenkind muß mit dem  
 Fischen aufhören. Für die jeweils folgenden  
 Runden werden die Gegenstände wieder  
 aufgefüllt.  
**Seeräuber** essen und spielen aber nicht nur.  
 Piraten brauchen auch ein Boot. In einer  
**Schiffswerkstatt** kann man aus den ver-  
 schiedensten Materialien - Pappe, farbiges  
 Papier, Styropor-Korken, Holzspieße, Kleber,  
 Schnur, Nußschalen, Rindenstücke und  
 andere Dinge sein eigenes Lieblingsboot  
 bauen. Und wie wäre es zum Abschluß mit  
 einer **Schatzsuche**? Zeichnet eine genaue  
 Karte auf gelbes Papier, reißt die Ecken ein  
 oder brennt sie mit euren Eltern zusammen  
 ein wenig an. Zeichnet Bäume, Zäune und  
 Schuppen als Orientierungshilfe ein. Wer  
 findet den Schatz als erster?

Jelisaweta  
 Tschekunowa

# Schwarze Milch

Märchen

### **(Schluß. Anfang Nr. 19)**

Am nächsten Morgen erhob sich Marina  
 ganz sorgenschwer.  
 "Wohin soll ich denn weitergehen? Ich frage  
 mal Großmutter danach." "Großmütterchen,  
 hast du gehört, wie ich schwarze Milch finden  
 kann?"  
 "Ich weiß schon, Liebling. Diese Aufgabe  
 ist nicht leicht. Wenn du bei mir sieben Tage  
 lang verbleibst, sag ich es dir!"  
 "Warum Großmütterchen? Ich habe es eilig!"  
 "Es hat Zeit, mein Herz! Diese Sache duldet  
 keine Eile."  
 "Meine Suche ist befristet, Großmüt-  
 terchen!"  
 "Wirst du klug sein, wirst auch mit dieser  
 Frist auskommen!"  
 Auf diese Weise verstrichen 7 Tage. Marina  
 scheuerte den Boden, wusch die Wäsche,  
 kochte das Essen, holte Reisig aus dem Wald,  
 heizte selbst den Ofen, denn die alte Frau  
 wurde zum Unglück krank.  
 "Sag, Großmütterchen, wie ich schwarze  
 Milch ausfindig machen soll und wohin soll  
 ich nun gehen?"  
 "Du brauchst nirgends hinzugehen! Meine  
 weiße Ziege mit schwarzen Hörnern wird dir  
 diese Milch geben.  
 Jetzt hat sie keine Milch. Wenn sie Junge  
 wirft, wird sie auch Milch geben."  
 "Aber wann wirft sie Junge?"

"Je besser du sie pflegen wirst, desto  
 schneller wird sie auch Junge bekommen.  
 Denn diese Ziege ist eine Zauberziege."  
 Erst jetzt verstand Marina, daß sie ihre  
 Schuld vor jener alten Frau büßen soll, der  
 sie zu schade gewesen war, ein Stück Kuchen  
 abzuschneiden.  
 "Wie geizig bin ich! Ich schäme mich!"  
 dachte sie. Und die alte Frau lächelte, indem  
 sie Marina ansah. Und Marina verstand, daß  
 das Großmütterchen sogar ihre Gedanken  
 lesen konnte.  
 Und Marina begann, saftiges Gras für die  
 Ziege zu pflücken, deren lange Wolle zu  
 kämmen und rauhte viel Ziegenflaum auf.  
 "Und nun wollen wir Schals und Jacken  
 stricken."  
 "Ich habe weder Haken noch Stricknadeln  
 in meinen Händen gehalten."  
 "Das macht nichts! Es ist nicht schwer! Bald  
 wirst du es lernen."  
 Marina lernte auch Heu mähen und machte  
 einen Wintervorrat an duftendem Heu. Als das  
 Frostwetter kam, saß sie mit der Großmutter  
 am warmen Ofen und strickte den Schal.  
 Eines Nachts hörten sie Lärm hinter der  
 Tür. Jemand stöhnte wie ein Mensch und  
 kratzte an der Tür.  
 "Wer ist das, Großmütterchen?"  
 "Mach die Tür auf, mein Herz!"  
 "Ich habe Angst!" sagte Marina.

"Mach schneller auf!" sagte die alte Frau.  
 "Jemand ist im Unglück und bittet uns, ihn  
 hereinzulassen."  
 Als sie die Tür öffneten, sprang ein kleiner  
 Hase auf drei Pfoten über die Schwelle herein.  
 Seine rechte Vorderpfote war gebrochen und  
 baumelte. Aus der Pfote floß Blut. Die  
 Großmutter zeigte Marina, den gebrochenen  
 Knochen zu schienen. Sie verbanden dem  
 kleinen Hasen seine Pfote, und er schlief ein.  
 "Wahrscheinlich ist er dem Fuchs in den  
 Rachen geraten", sagte die alte Frau. "Macht  
 nichts, wir kurieren ihn ein wenig, er wird schon  
 gesund. Aber die Narbe wird bleiben."  
 Und der Hase verliebte bei ihnen fast den  
 ganzen Winter.  
 Es kam der Frühling. Grüne Gräser began-  
 nen zu wachsen, und die Schneebäume  
 blühten auf. Eines Tages kam der Hase aus  
 dem Wald gelaufen und brachte eine Schnee-  
 blume in seinen Zähnen. Er reichte sie Marina.  
 Wie freute sie sich!  
 "Wo ist denn jetzt mein Bräutigam Nikita?  
 Wie sehr sehne ich mich nach ihm!" rief sie.  
 "Also liebt sie mich immer noch", dachte  
 Nikita.  
 "Und unsere Ziege wird bald ein Zicklein  
 bekommen", sagte die alte Frau.  
 "Wann wird es sein?" fragte Marina.  
 "Vielleicht morgen, vielleicht aber auch  
 übermorgen", sagte die alte Frau.

Am nächsten Tag kam der kleine Hase nicht  
 zu ihnen. Zwei Tage blieb er weg. Er ist ganz  
 verschwunden! Marina begann sich zu  
 langweilen. Der kleine Hase tat ihr leid. War  
 er wohl wieder in die Zähne eines Fuchses  
 geraten?  
 Doch die alte Frau beruhigte sie und sagte,  
 daß er nun neue Kräfte sammelte. Sie hatten  
 ihn doch gut gefüttert! Auch hätte er keinen  
 Wunsch, in die Zähne eines Fuchses ein-  
 zweites Mal zu geraten.  
 Und bald, an einem frohen Frühlings-  
 morgen, ging Marina in den Ziegenstall und  
 sah ein kleines Zicklein mit der Ziege.  
 "Großmütterchen!" rief sie. "Unsere Ziege  
 bekam ein Zicklein!"  
 "Da ist auch deine Frist abgelaufen," sagte  
 die alte Frau und erschien vor Marina als jene  
 gebrechliche alte Frau, die sie gebeten hatte,  
 ein Stück Kuchen abzuschneiden.  
 "Verzeih mir, Großmütterchen. Niemals wird  
 mir ein Stück Brot für jemanden zu schade  
 sein! Ich will nicht mehr geizig sein!"  
 "Na, geh und melke die Ziege!"  
 Die Milch war tatsächlich schwarz. Marina  
 trank diese Milch und öffnete ihren Mund, um  
 zu singen, aber aus irgendeinem Grund  
 bekam sie Angst. Und plötzlich wird sie wieder  
 keine Stimme haben?  
 "Hab' keine Angst! Sing, mein Kind!" sagte  
 die alte Frau.

Sobald Marina ihren Mund öffnete und zu  
 singen begann, kehrte alles, wie auf einen  
 Zauberwink, zu ihr zurück. Ihre Hochzeit  
 dauerte fort. Im Garten standen gedeckte  
 Tische. Auf diesen Tischen standen dieselben  
 Speisen und an den Tischen saßen dieselben  
 Gäste. Marina sang so schön, daß alle wie  
 bezaubert zuhörten. Auch die Musiker spielten  
 auf dieser Hochzeit lustig, daß die Gäste von  
 ihren Plätzen aufsprangen und ihr Tanzbein  
 schlangen.  
 Plötzlich trat an den Tisch eine gebrechliche  
 alte Frau mit zitternden Händen. Sie bat, ein  
 Stück des besten Kuchens abzuschneiden.  
 Marina lächelte und sagte:  
 "Setz dich an den Tisch, liebe Großmutter!  
 Ich schneide dir Kuchen ab, egal, welchen  
 du willst. Wohl bekomm's!"  
 Nikita, Marina und alle Gäste gingen daran,  
 die alte Frau eifrig zu bewirten. Der Bräutigam  
 reichte ihr einen kleinen Teller, auf dem der  
 Kuchen lag, mit seiner rechten Hand. Und  
 seine Hand entblöhte sich dabei. Darauf sah  
 Marina eine Narbe.  
 "Woher hast du sie?", fragte sie.  
 "Das sind Zahnspuren eines Fuchses!" sagte  
 er lächelnd.  
 Alle Gäste lachten laut auf, und dachten,  
 daß dies ein Scherz des Bräutigams sei.  
 Damit ist das Märchen zu Ende. Wer nicht  
 geizig sein will, dem ist es recht.

